

Verwaltungsbericht der Direktion der Finanzen

Autor(en): **Scherz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ...**

Band (Jahr): - **(1860)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-415992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

5. Unterstützungen und Beiträge wurden ausgerichtet: a. aus dem Besoldungsüberschuß für die katholische Geistlichkeit, wie solche im Art. 5 der Verordnung vom 14. März 1816 vorgesehen sind, Fr. 200 an den Pfarrverweser Schmidlin in Duggingen und Fr. 500 an den Pfarrer Bourquardez in Courroux als Zulage für einen Vikar; b. aus dem Kathskredite Fr. 200 für den katholischen Gottesdienst in Interlaken und Fr. 1500 für den Kirchenbau in der Gemeinde Spauwillier.

Dagegen wurden abgewiesen: ein Begehren der Kirchengemeinde Grandfontaine für die Reparation ihrer Kirche, und ein Begehren von Vogle für den Bau einer katholischen Kirche.

Katholische Pfarrei in Bern.

In Behandlung der Frage über die definitive Einverleibung der Pfarrei in das Bisthum Basel wurde ein ausführlicher mit Dokumenten belegter Bericht über das Diözesanwesen ausgearbeitet und unter die Mitglieder des Großen Rathes vertheilt, ohne daß indessen die Sache im Großen Rathe bis jetzt zur Behandlung gekommen wäre.

Für die Besoldung der Geistlichkeit beider Konfessionen sowie für die Leistungen aller Art zum Dienste der Kirche wurde nach Mitgabe der Staatsrechnung pro 1860 verausgabt Fr. 635,412. 07.

Verwaltungsbericht

Verwaltung des Jahres

Die Verwaltung des Jahres hat sich im Wesentlichen nach dem Programm der letzten Jahre abgelehrt. Die wichtigsten Aufgaben sind die Erhaltung der öffentlichen Ordnung, die Förderung der Wirtschaft und die Verbesserung der sozialen Lage der Bevölkerung. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und zur Unterstützung der kleinen und mittleren Betriebe von großer Bedeutung. Die Verwaltung hat sich bemüht, diese Aufgaben in enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Interessengruppen zu lösen. Die Ergebnisse der Tätigkeit sind im folgenden zusammengefasst:

Wirtschaftliche Lage

Die Wirtschaft hat sich im Laufe des Jahres im Wesentlichen stabil gehalten. Die Produktion ist gegenüber dem Vorjahr um ... % gestiegen, während die Beschäftigung um ... % zugenommen hat. Die Inflation ist auf ... % begrenzt worden. Die Verwaltung hat sich bemüht, die Wirtschaft durch die Erleichterung der Kreditverhältnisse und die Förderung der Exportwirtschaft zu unterstützen.

Verwaltungsbericht

der

Direktion der Finanzen.

(Direktor: Herr Regierungsrath Scherz.)

Gesetzgebung.

Hieher gehören folgende auf den Antrag der Finanzdirektion erlassenen Gesetze und Verordnungen:

Gesetz über Herabsetzung des Ohmgeldes auf Bier, vom 26. März.

Besoldungsgesetz, vom 28. März.

Verordnung, betreffend die Wiederanlage der abbezahlten Amortisationsbeiträge der Oberländer = Hypothekarkasse, vom 25. Juni.

Gesetz über die Organisation der Finanzverwaltung, vom 24. November.

Kreis Schreiben des Regierungsrathes, betreffend den Modus der Berechnung der Verleiderantheile von Bußen aus Uebertretungen, bei denen Landjäger als Anzeiger erscheinen, vom 8. Juni.

Kantonsbuchhalterei.

Personalveränderungen in der Administration haben im Jahre 1860 wenige stattgefunden. Der Kantonsbuchhalter,

Herr Franz Henzi, dessen Amtsdauer mit dem 7. Juli abgelaufen war, wurde unterm 21. November vom Großen Rathe auf eine neue Amtsdauer gewählt. Desgleichen wurden infolge ausgelaufener Amtsdauer auf eine neue Periode gewählt, die Amtschaffner von Thun, Courtelary, Saanen und Oberstimmthal. An die Stelle des im 82. Lebensjahre verstorbenen Herrn Moriz wurde zum Amtschaffner von Bruntrut, zugleich Salzfaktor, erwählt Herr Großrath Girardin in Bruntrut.

Der Gang der Geschäfte war ein geordneter und es läßt die Geschäftsführung der demaligen Amtschaffner mit wenigen Ausnahmen nichts zu wünschen übrig.

Wie im vorhergehenden Jahre für die Gerichtsgebühren, so wurde im Jahre 1860 für die allgemeinen Polizeibußen eine Revision angeordnet und durchgeführt, bei welchem Anlasse eine Menge Ausstände beseitigt wurden, die auf unrichtigen Angaben der Richterämter beruhten, und theils Ohngeld- und Frevelbußen, theils solche Bußen betrafen, von denen dem Staate kein Antheil zufällt. Um diesem Uebelstande für die Zukunft abzuhelpen, machte die Kantonsbuchhalterei durch ein Kreis Schreiben vom 30. März 1860 die Gerichtspräsidenten auf den Sinn der einschlagenden Vorschriften aufmerksam. Infolge dieser Revision kann das diesem Berichte angehängte Ausstandsverzeichnis auf größere Genauigkeit als bisher Anspruch machen.

Auf den Jahreschluß wurde auch eine Revision des allgemeinen Staatseffekteninventars angeordnet und den betreffenden Behörden und Beamten durch ein fachbezügliches Kreis Schreiben der Finanzdirektion vom 20. Dezember 1860 notifizirt.

Da die weitaus meisten Kostgelder in den Armenanstalten infolge des jetzigen Armengesetzes von den Staatsbeiträgen an die Notharmenpflege in Abzug gebracht werden, so fand es die Direktion des Armenwesens für zweckmäßig, den Kostgeldbezug für ihre Anstalten selbst an die Hand zu nehmen und denselben die entsprechenden Beträge zukommen zu lassen. Damit

mußte auch die Führung der Kontrolle in entsprechend veränderter Form an die Armendirektion übergehen, und wird sich die Kontrollirung der Kantonsbuchhalterei auf eine alljährliche Durchsicht dieser Kontrolle zu beschränken haben. Dieses Verfahren trat mit dem 1. Januar 1861 in Kraft.

Infolge des am 7. Juni 1859 erlassenen Gesetzes über die ökonomischen Verhältnisse der öffentlichen Primarschulen trat auch das Gesetz vom 23. Mai 1848 über Aufhebung verschiedener Beischüsse und Unterstützungen an Schulen und Schullehrer, dessen Wirksamkeit nach Art. 2 auf so lange suspendirt bleiben sollte, in Kraft, und es fielen bereits auf 1. Januar 1860 alle solchen Beischüsse dahin mit Ausnahme eines einzigen, der auf privatrechtlichem Titel beruhte und im Laufe des Jahres 1860 durch Loskauf beseitigt wurde. Gleichzeitig mit diesen Loskaufunterhandlungen wurden auch solche für Beiträge privatrechtlicher Natur in Kirchensachen wieder aufgenommen und zwar sowohl solcher, welche der Staat zu leisten hat, als solcher, die an ihn geleistet werden. Die Leistungen des Staates, so weit sie nicht mit äußern Kollaturen im Zusammenhange stehen, und daher nur mit der Veräußerung dieses Kollaturrechtes beseitigt werden können, beschränken sich auf zwei, von denen eine durch Loskauf beseitigt wurde, während über die andere die Unterhandlungen noch im Gange sind. Von drei Leistungen an den Staat von je Fr. 10. 87 wurden zwei noch im Berichtsjahre durch Loskauf erledigt und über die dritte sind die Unterhandlungen noch schwebend. Mit den Leistungen größeren Betrages an den Staat wird es schon schwerer halten; doch werden auch hier Versuche gemacht, den Loskauf herbeizuführen.

Der Verkehr der Kantonsbuchhalterei und der Kantonskasse mit Eisenbahngesellschaften behufs Ausbezahlung der Expropriationssummen an die Berechtigten war folgender. Laut vorjährigem Berichte blieben auf Ende 1859 in Kassa von der

Centralbahngesellschaft	Fr. 25,443. 14
von der Ostwestbahngesellschaft	„ 118,188. 09

Zusammen Fr. 143,631. 23

die im Laufe des Jahres 1860 an ihre Bestimmung gelangten.

Neu wurden einbezahlt:

a. von der Centralbahngesellschaft:

für den Amtsbezirk Bern	Fr. 21,399. 81
„ „ „ Fraubrunnen	„ 124. 85
„ „ „ Konolfingen	„ 51,374. 84
„ „ „ Thun	„ 7,642. 91
„ „ „ Wangen	„ 117. 66
	Fr. 80,660. 07

die sämmtlich an die Berechtigten ausbezahlt wurden.

b. von der Ostwestbahngesellschaft:

für den Amtsbezirk Biel	Fr. 39,986. 48
„ „ „ Nidau	„ 272,258. 89
„ „ „ Neuenstadt	„ 244,337. 91
„ „ „ Konolfingen	„ 115,615. 29
„ „ „ Signau	„ 80,143. 41
	Fr. 752,341. 98

Von letzterer Summe fanden sich auf Ende Jahres 1860 noch in der Kasse:

für den Amtsbezirk Signau	Fr. 7,000. —
„ „ „ Nidau	„ 38,692. 46
	Fr. 45,692. 46

Die laut letztem Berichte auf Ende 1859 noch ausstehend gebliebene Staatsbetheiligung an der Ostwestbahn von 680 Aktien oder Fr. 340,000 wurde zu Anfangs des Jahres in Centralbahnaktien einbezahlt, so daß am Jahreschlusse statt der frühern 4000 Centralbahnaktien im Nominalwerthe von

Fr. 2,000,000 ebensoviel Ostwestbahnaktien in gleichem Nominalwerthe im obrigkeitlichen Zinsrodel figurirten und den Gegenwerth des in Basel kontrahirten Anleiheus von Franken 2,000,000 bilden.

Für Rechnung von Gemeinden wurden im Berichtsjahre keine neuen Vorschüsse in Eisenbahnsachen gemacht und es blieben somit am Jahreschlusse ausstehend:

Fr. 82,000 an Thun von der Centralbahnbetheiligung her und
 „ 270,500 an verschiedene Gemeinden für deren Betheiligung
 an der Ostwestbahn. Zusammen

Fr. 352,500, die aus Geldern der Kantonskasse bestritten wurden.

Der Stand der Kantonskasse war das ganze Jahr hindurch, infolge der noch vorhandenen Einnahmen-Ueberschüsse der Art, daß der Dienst nicht nur gesichert war, sondern daß auch eine Ruhezarmachung der momentan überflüssigen Gelder gesucht werden mußte. Solche vorübergehende Geldanlagen, deren Zinse die Einnahmenrubrik „Kapitalzinse“ erheblich vermehrten, fanden sich in Depositen bei dem eidgenössischen Finanzdepartemente zu Handen der eidgenössischen Münzstätte zu 4% und bei der Kantonalbank zu 3%, mußten aber im Verlaufe der Zeit wieder zurückgezogen werden, um der von anderwärtigen Hülfquellen entblöhten Gesellschaft der schweizerischen Ostwestbahn die Mittel zu gewähren, die vom Bundesrathe gesetzte Frist für Inbetriebsetzung der Linie Biel-Neuenstadt einzuhalten und dadurch eine mit der Ehre des Kantons Bern unverträgliche Intervention der Bundesbehörden abzuwenden. Es fand diese Hülfeleistung in zweierlei Form statt:

Fr. 510,000 wurden in Centralbahnaktien angekauft mit terminirtem Rückkaufsrecht zu Gunsten der Ostwestbahn und zwar

400 Centralbahnaktien à 405	Fr. 162,000
400 „ „ 430	„ 172,000
400 „ „ 440	„ 176,000
Zusammen	Fr. 510,000

Fr. 510,000 Uebertrag.

Fr. 510,000 Uebertrag.
 „ 625,000 wurden vorgeschossen auf zwei Obligationen mit faustpfändlicher Hinterlage von 1500 Stück Prioritätsobligationen auf die Linie Biel-Neuenstadt im Nominalwerthe von Fr. 750,000 und zu 5% verzinslich.

Fr. 1,135,000 zusammen.

Die Vorschüsse an Entsumpfungsunternehmen betragen auf Ende des Jahres 1860 noch . . . Fr. 693,047. 79
 davon wurden aus dem Anleihen bestritten „ 500,000. —
 und aus den Geldern der laufenden Verwaltung mithin Fr. 193,047. 79

Der Stand dieser Vorschüsse, sowie der übrigen war auf den Jahreschluß folgender.

A. An Entsumpfungsunternehmen.

1. Bätterkinden=Moos=Entsumpfungsgesellschaft.

Dieselbe schuldete auf Ende 1859 . . . Fr. 42,319. 88
 Davon wurden in 1860 zurückbezahlt . . „ 3,900. —
 Fr. 38,419. 88
 an Zinsen kamen dagegen hinzu . . . „ 1,639. 16

Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1860 Fr. 40,059. 04
 wovon die Rückzahlungen, wie oben zu sehen, begonnen haben und in 1861 reichlicher fließen sollen.

2. Signau=Lichterzwyl=Moos=Entsumpfungsgesellschaft.

Die Schuld dieser Gesellschaft auf Ende 1859 betrug Fr. 69,660. 24
 davon wurden in 1860 zurückbezahlt . . „ 7,000. —
 Fr. 62,660. 24
 an Zinsen kamen dagegen hinzu . . . „ 2,582. 26
 Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1860 Fr. 65,242. 50

wovon die Rückzahlungen in Stößen von circa 10% des ursprünglichen Kapitalbetrages ihren regelmäßigen Gang zu nehmen begonnen haben.

3. Schön bühl = Thal = Moos = Entsumpfungsgesellschaft.

Schuldete auf Ende 1859	Fr. 163,613. 16
dazu kamen an neuen Vorschüssen in 1860	„ 2,200. —
und an Zinsen	„ 5,856. 03
	<hr/>
	Fr. 171,669. 19
zurückbezahlt wurden dagegen in 1860 .	„ 42,203. 37
	<hr/>
Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1860	Fr. 129,465. 82

Die Rückzahlungen haben vorschriftmäßig begonnen.

4. B ä z i w y l = M i r c h e l = G r o g g e n m o o s = Entsumpfungsgesellschaft.

Diese Gesellschaft schuldete auf Ende Jahres 1859	Fr. 23,296. 25
im Jahr 1860 kam nichts hinzu als der Zins mit	„ 931. 85
	<hr/>
Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1860	Fr. 24,228. 10

Die Rückzahlungen sollten ursprünglich auf 1. Januar 1860 beginnen; diese Frist wurde jedoch wegen eingetretenen Hindernissen in Vollendung des Unternehmens vom Regierungsrathe unterm 27. Februar 1860 bis 1. Januar 1861 verlängert und wird voraussichtlich noch um ein weiteres Jahr verlängert werden müssen, da statt neue Vorschüsse zu erheben, die mittlerweile bezogenen Beträge der Betheiligten für Fortsetzung des Unternehmens verwendet wurden.

5. Aarräumung in Unterseen.

Gestützt auf das Gesetz vom 28. November 1854 und auf die Kollektivobligationen der beteiligten Gemeinden d. d.

6. Oktober 1857 und 10. Januar 1860, wozu unterm 27. Oktober 1860 eine dritte kam, im Gesamtkredite von Fr. 150,000, schuldet das Unternehmen folgendes:

Vorschüsse inclus. Zinse bis 31. Dezember 1859	Fr.	92,205. 87
an neuen Vorschüssen kamen in 1860 hinzu	"	25,466. 57
und an Zinsen	"	4,228. 61
		<hr/>
	Fr.	121,901. 05
Dagegen wurden durch Einnahmen zurückbezahlt	"	635. 47
		<hr/>
Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1860	Fr.	<u>121,265. 58</u>

6. Gürbenkorrektur, erste (unterste) Abtheilung.

Die Vorschüsse betragen auf Ende 1859	Fr.	285,822. 36
An neuen Vorschüssen abzüglich der Einnahmen kamen in 1860 hinzu	"	7,697. 73
An Zinsen	"	11,533. 21
		<hr/>
	Fr.	305,053. 30

Infolge der vom Regierungsrathe unterm 25. April und 21. November 1860 genehmigten ersten Abrechnung über die Mehrwerthschätzungen, wurde diese Vorschußrechnung um den Betrag der festgesetzten Forderungen an Kapital und Zinsen bis Ende 1860, welcher Betrag auf die neue Rechnung: „Hypothekarkasse, Liquidation von Entsumpfungsforderungen“ übergetragen wurde, entlastet, nämlich um „ 211,468. 80

Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1860 Fr. 93,584. 50

Diese Restanz soll bis zur nachträglichen Mehrwerthschätzung nach Ablauf von 10 Jahren nebst den weitem Aus-

gaben unverzinslich stehen bleiben, jedoch unvorgreiflich einer nachträglichen Berechnung des Zinses bei der Schlußabrechnung.

7. Gürbenkorrektur, dritte (oberste) Abtheilung.

Betrag der Vorschüsse auf den Jahres-	
schluß 1859	Fr. 3,788. 92
an neuen Vorschüssen kamen in 1860 hinzu	„ 3,750. —
und an Zinsen	„ 194. 53
	<hr/>
Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1860	Fr. 7,733. 45

8. Hypothekarkasse, Liquidation von Entsumpfungsunternehmen.

Laut Beschlüssen des Regierungsrathes vom 25. April und 21. November 1860 wurden die sub. Ziffer 6 erwähnten Forderungstitel der Gürbenkorrektur (erste Abtheilung) auf diese Vorschußrechnung übertragen, die nach Maßgabe des Eingangs abbezahlt und inzwischen à 4% verzinst werden soll. Diese Forderungstitel betragen:

a. an Kapital rückzahlbar in Annuitäten zu 8% mit Inbegriff der Verzinsung	Fr. 182,760. —
b. an Zinsen des Kapitals der prov. Mehrschätzung pro 1857, 1858 und 1859	„ 21,398. 40
c. an Zinsen obigen Kapitals von Fr. 182,760	„ 7,310. 40
Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dezember 1860	<hr/>
	Fr. 211,468. 80

B. Verschiedene Vorschüsse.

1. Die Brandasssekuranstalt schuldet auf 31. Dezember 1860 an Vorschüssen für Brandschaden und an Zinsen laut abgelegter Rechnung	<u>Fr. 83,123. 45</u>
---	-----------------------

2. Die Kadastervorschüsse im Jura betragen auf Ende 1859 Fr. 86,915. 55

An neuen Vorschüssen kamen im Jahr 1860 und zwar theilweise infolge der angeordneten Revision der Kadasterpläne hinzu „ 3,941. 69
 Fr. 90,857. 24

zurückbezahlt wurden dagegen in 1860 „ 26,754. 83
 Guthaben des Staates auf Ende Jahres 1860 Fr. 64,102. 41

3. Die Vorschußrechnung der Holzspeditionsanstalt, den Kredit von Fr. 50,000 für den Betrieb betreffend, erzeugte auf 31. Dezember 1860 an Vorschüssen und Zinsen eine Summe von Fr. 30,407. 01 und findet sich mithin in die Schranken des Kredites zurückgebracht.

4. Die Vorschußrechnung des botanischen Gartens, für dessen Pflanzenhandel der Regierungsrath unterm 5. September 1860 einen Kredit von Fr. 100,000 eröffnete, erzeugte auf 31. Dezember 1860 an Vorschüssen und Zinsen ein Guthaben der Kantonskasse von Fr. 4,024. 04

5. Vorschüsse an die Domänenkasse für Bauten in Bern.

Die Einnahmen der Domänenkasse für Domänenverkäufe in Bern, deren Verwendung zu neuen Bauten sich der Regierungsrath unterm 20. Oktober 1857 kraft des ihm nach § 19 des Gesetzes vom 8. August 1849 zustehenden Rechtes vorbehalten hat, beschränken sich auf:

- a. die Entschädigung der Centralbahn für den Bahnhofplatz Fr. 185,000. —
 - b. die Entschädigung des Bundes für den Postgebäudeplatz „ 60,000. —
-
- Fr. 245,000. —
-
- Uebertrag Fr. 245,000. —

Uebertrag Fr. 245,000. —

Davon waren bis 1859 definitiv verwendet
Fr. 124,667. 19

und 1860 gelangten zu
definitiver Verwendung
für die Salzhandlungs=
gebäulichkeiten . . . „ 98,508. 71

„ 223,175. 90

und es bleiben mithin von daher in der

Domänenkasse Fr. 21,824. 10

Hierauf hat der Regierungsrath für Ergänzungen der
Kavalleriekaserne und deren Umgebung durch Beschlüsse vom
28. Mai 1858, 24. Januar 1859, 3. Juni 1859 und
24. Dezember 1860 im Ganzen einen Kredit von Fr. 13,072. 51
eröffnet, unter letztem Tage jedoch mit der Bestimmung, daß
alle daherigen Bauten bis Ende September 1861 beendigt
und bezahlt werden sollen und daß damit die Operation be=
treffend die Verfügung über oben erwähnte Entschädigungs=
summe geschlossen sei.

Auf Ende 1860 waren auf jenen Kredit bezahlt

Fr. 5,537. 74

6. Vorschüsse auf unrechthabende Kosten.

Der Stand dieser Vorschüsse war auf 31. Dezember 1860
folgender :

- a. für das Absperrungswerk beim Brodhäusi, Regierungs=
rathsbeschluß vom 17. August 1854 Fr. 1,471. 38
- b. für Schwellenbauten bei der Neudlen=
brücke, Regierungsrathsbeschluß vom 1.
Juni 1853 „ 693. 13
- c. für Untersuchung der Administration der
Burgergemeinde Münster, Regierungs=
rathsbeschluß vom 11. Mai 1858 . . . „ 3,568. 65

Uebertrag Fr. 5,733. 16

	Uebertrag	Fr. 5,733. 16
d. für Schwellenarbeiten an der Launenstraße, Regierungsrathsbeschluß vom 5. April 1860	"	932. 10
e. für Neckwegbauten in der Gemeinde Schwadernau, laut Regierungsrathsbeschluß vom 30. Mai 1860	"	300. —
		<hr style="width: 100%; border: 0.5px solid black;"/> Fr. 6,965. 26

Betreffend die Rechnungsergebnisse pro 1860 wird auf den beifolgenden Auszug aus der Staatsrechnung nebst der vergleichenden Uebersicht des Budgets und der vorhergehenden Rechnung verwiesen. (Siehe Tabelle I, II und III.)

Hypothekarkasse.

Diese Anstalt hat im Berichtjahre in ihrem Gange keine wesentlichen Veränderungen erlitten.

Der Kassaverkehr weist folgende Zahlen aus:

Einnehmen	Fr. 4,934,941. 84
Ausgaben	" 4,897,724. 67
	<hr style="width: 100%; border: 0.5px solid black;"/> Gesamtverkehr Fr. 9,832,666. 51

Der Kapitalfond der Anstalt, betragend auf	
31. Dezember 1859	Fr. 6,901,870. 92
wurde durch den Einschufß der Kantonalbank-	
Obligationen-Liquidation vermehrt um	" 612. 47
Stand auf 31. Dezember 1860	<hr style="width: 100%; border: 0.5px solid black;"/> Fr. 6,902,483. 39

Darlehn gegen Pfandbriefe.

Der Eingang der verfallenen Annuitäten ist hinter den Erwartungen zurückgeblieben und deßhalb nach fruchtloser Mahnung gegen eine beträchtliche Zahl Schuldner die Betreibung angehoben worden.

Uebersicht

der auf 31. Dezember 1860 ausstehenden Brandversicherungsbeiträge.

	Fr.	Gt.
Auf 31. Dezember 1859 blieben an Brandversicherungsbeiträgen im Ausstände	726	90
Dazu die im Jahr 1860 zum Bezug aufgegebenen Brandversicherungsbeiträge pro 1859, mit	195,914	50
Summa sämtlicher im Jahr 1860 einzukassirender Brandversicherungsbeiträge	196,641	40
Davon wurden im Jahr 1860 im Einnehmen verrechnet	195,725	47
Es blieben auf 31. Dezember 1860 im Ausstände	915	93

welche sich auf hienach beschriebene Amtsbezirke und Jahrgänge vertheilen, als :

	1846.		1847.		1849.		1850.		1851.		1852.		1859.		Total.	
	Fr.	Gt.	Fr.	Gt.	Fr.	Gt.	Fr.	Gt.	Fr.	Gt.	Fr.	Gt.	Fr.	Gt.	Fr.	Gt.
Fruktigen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	30	4	30
Oberhasle	1	63	1	09	3	59	5	87	1	63	9	12	—	—	22	93
Saanen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	888	70	888	70
Summa	1	63	1	09	3	59	5	87	1	63	9	12	893	—	915	93

NB. Die alten Ausstände von Oberhasle rühren daher, daß in Liquidationen Anweisungen auf Aktiven erfolgten, die noch nicht liquidirt werden konnten.

(Direktion der Finanzen. Tabelle II.)

Uebersicht

der auf 31. Dezember 1860 ausstehenden Militärsteuern.

Amtsbezirke.	Pro 1859.	Pro 1860.	Total.
	Fr.	Fr.	Fr.
Narberg	—	—	—
Narwangen	—	6	6
Bern	—	—	—
Biel	—	—	—
Büren	—	—	—
Burgdorf	—	—	—
Courtelary	—	—	—
Delsberg	—	1	1
Erlach	—	—	—
Fraubrunnen	—	—	—
Freibergen	—	5	5
Frutigen	—	—	—
Interlaken	—	—	—
Konolfingen	—	—	—
Laufen	—	28	28
Laupen	—	—	—
Münster	—	—	—
Neuenstadt	—	—	—
Nidau	10	30	40
Oberhasle	—	15	15
Pruntrut	2	20	22
Saanen	—	83	83
Schwarzenburg	—	—	—
Sestigen	—	—	—
Signau	—	—	—
Obersimmenthal	—	—	—
Niedersimmenthal	—	—	—
Thun (Nachtaxation mit Einspruch)	—	200	200
Trachselwald	—	—	—
Wangen	—	—	—
Total	12	388	400

Verzeichniß

der auf 31. Dezember 1860 ausstehenden allgemeinen Polizeibußen
(ohne Frevel- und Ohmgeld-Bußen).

Amtsbezirke.	Im Jahr 1860 ver- jährte Bußen pro 1858.	Ausstehende Bußen		
		pro 1859.	pro 1860.	Total.
Narberg	—	—	73	73
Narwangen	—	18	84	102
Bern	—	—	97	97
Biel	1	23	57	80
Büren	—	—	13	13
Burgdorf	4	6	39	45
Courtellary	9	53	89	142
Delsberg	6	44	26	70
Erlach	3	3	41	44
Fraubrunnen	5	2	15	17
Freibergen	6	42	92	134
Frutigen	—	1	25	26
Interlaken	—	5	101	106
Konolfingen	3	19	52	71
Laufen	20	45	81	126
Laupen	—	1	5	6
Münster	—	19	36	55
Neuenstadt	—	10	25	35
Nidau	—	17	80	97
Oberhasle	9	40	172	212
Pruntrut	6	38	303	341
Saanen	—	2	25	27
Schwarzenburg	—	—	40	40
Seftigen	—	—	60	60
Signau	—	20	38	58
Obersimmenthal	7	8	12	20
Niedersimmenthal	—	1	51	52
Thun	—	12	154	166
Trachselwald	—	5	25	30
Wangen	1	8	79	87
Total	80	442	1990	2432

Bei der allgemeinen Hypothekarkasse betrug der Kapitalausstand auf 31. Dezember 1859 . . . Fr. 8,117,858. 81
 Hierzu wurden im Jahr 1860 420 neue Anleihen gemacht im Betrage von . . . „ 1,335,729. 16
Fr. 9,453,587. 97
 An Kapital wurde zurückbezahlt . . . „ 379,161. 46
Fr. 9,074,426. 51

Die Oberländer Hypothekarkasse hatte auf 31. Dezember 1859 ein Kapitalguthaben von . . . Fr. 7,226,343. 21
 Die dazu gemachten 65 neuen Darlehen betragen . . . „ 138,523. 80
Fr. 7,364,867. 01
 Die eingegangenen Abschlagszahlungen von „ 187,570. 87
Fr. 7,177,296. 14

Depots zu 3½ und 4 %.

Das Guthaben der Einleger belief sich auf 31. Dezember 1859 auf . . . Fr. 8,746,439. 15
 Der Zuwachs durch 671 neue Einlagen beträgt (Durchschnitt Fr. 2651. 22) „ 1,778,970. —
Fr. 10,525,409. 15
 Rückzahlungen wurden geleistet im Ganzen „ 897,985. 15
Fr. 9,627,424. —

Infolge Dekret vom 20. März 1860 wurde das Guthaben der Landesfremden an geleisteten Kautionen nach der Verordnung vom 21. Dezember 1816, welches nach letztem Bericht betrug . . . Fr. 113,601. 16
 durch Rückzahlung von . . . „ 78,601. 73
Fr. 34,999. 43

Der Stand der Hinterlagen der Auswanderungsagenten von Fr. 15,000. —
 hat sich nicht verändert.

Vorschüsse an die Kantonalbank.

Das Guthaben bei der Bank auf 31. Dezember 1859 von Fr. 100,000. —
 wurde durch neue Ablieferungen vermehrt um „ 302,874. —
 und im Spätjahr dann die Gesamtsumme zurückerhoben mit Fr. 402,874. —

Der Gewinn- und Verlust-Conto ist im Jahr 1860 belastet worden:

	Fr.	Rp.
für den Zinseingang von Hypothekarkasse-		
Darlehn	582,488.	38
„ bezogene Marchzinse von Depots . . .	81.	70
„ Ertrag der Domänenkasse	29,538.	02
„ „ des obrigkeitlichen Zinsrodels . .	53,900.	74
„ bezogenen Zins der Vorschüsse an die Kan-		
tonalbank	6,604.	—
„ bezogene Verwaltungsemolumente und Ko-		
stenerstattungen	10,735.	92
„ Vermehrung des Zinsausstandguthabens	37,514.	95
	720,863.	71

Dagegen kreditirt für

	Fr.	Rp.
bezahlte Marchzinse von über-		
nommenen Titeln	2,175.	74
bezahlte Zinse von Passiven	342,929.	22
den Zins und Kostenausgaben-		
überschuß der Kantonalobligationen-Liquidation	33.	94
Uebertrag	345,138.	90 720,863. 71

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag	345,138.	90	720,863.	71
Nachlaß an der Forderung an Johann Mast infolge Vergleiches mit der Gemeinde Guggisberg	1,263.	75		
Verwaltungskosten	29,855.	90		
			<u>376,258.</u>	<u>55</u>
Reinertrag			344,605.	16
Zieht man von dieser Summe die Ertragsablieferung der Domä- nenkasse von	29,538.	02		
und des obrigkeitlichen Zinsrodels von	53,900.	74		
ab, mit zusammen			<u>83,438.</u>	<u>76</u>
so reduziert sich der Ertrag der Hypothekarkasse auf			<u>261,166.</u>	<u>40</u>
wonach sich also die Staatseinschüsse von Fr. 6,902,483. 39 im Jahr 1860 zu $3\frac{78}{100}$ % verzinsen haben. Seit der Errichtung der Anstalt ist dieses Ergebnis das günstigste.				

Mit der Hypothekarkasse sind folgende Verwaltungen verbunden :

I. Der obrigkeitliche Zinsrodels.

	Fr.	Rp.
Das Vermögen desselben, be- tragend auf 31. Dezember 1859	701,597.	87
wurde durch Einschub in Zins- schriften der Kantonskasse vermehrt um	1,877.	96
		<u>703,475.</u>
Uebertrag	703,475.	83

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag			703,475.	83
und der Zinsausstand hat sich vermindert um	21,189.	48		
und derjenige der Passiven um	1,004.	52		
			<u>20,184.</u>	<u>97</u>

Bleibt reines Vermögen auf 31.

Dezember 1860 683,290. 86

Der letztjährige Passivrechnungssaldo ist nun auf Fr. 5,033. 41 reduziert und als Ertrag an die Hypothekarkasse abgeliefert worden Fr. 53,900. 74.

II a. Die Domänenkasse.

Auf 31. Dezember 1859 betrug das Vermögen der Domänenkasse, mit Ausschluß der Feudallasten-Liquidation

Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
		1,009,908.	68

Dieselbe besteht nun auf 31. Dezember aus

a. Restanzen von verkauften Liegenschaften	1,092,581.	26
b. Restanzen von früher losgekauften Bodenzinsen	34,400.	—
c. Restanzen von früher losgekauften Zehnten	10,949.	54
d. Restanzen von Anwendungen	95,693.	36
e. Zinsausstand dieser Capitale	44,823.	51
	<u>1,278,447.</u>	<u>67</u>

An Passiven (restanzlicher Kaufpreis für das Rüttigut und

Uebertrag	1,278,447.	67	1,009,908.	68
-----------	------------	----	------------	----

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag	1,278,447.	67	1,009,908.	68
für die Besizung «les capu- cins» in Delsberg) sind ab- zuschreiben	285,507.	25		
Das reine Vermögen der Do- mänenkaffe beträgt somit			992,940.	42
Verminderung			16,968.	26
Der Zuwachs an Kapitalien durch Viegenschaftsverkäufe be- lief sich im Jahr 1860 auf			158,123.	94
und durch Loskauffsummen an Pfarrbesoldungsbeiträgen			434.	60
			158,558.	54
Die Vermögensverminderung durch Domänenankäufe (in Baar und durch Vermehrung der Passiven)	167,542.	43		
und durch Berichtigung des Zehntkapitals im Kanton So- lothurn, d. h. durch Ab- schreibung der infolge Ber- gleich mit den betreffenden Gemeinden bestimmten Los- kauffsumme für die darauf haftende Kirchenbaubeitrags- pflicht	15,750.	—		
ferner durch Verminderung des Zinsguthabens der Ak- tiven	12,102.	53		
und Vermehrung des Passiv- zinsausstandes	5,502.	25		
			200,897.	21
Summa Verminderung			42,338.	67

	Fr.	Rp.
Uebertrag	42,338.	67
Davon ab: Kapital-Einnahmen- überschuß der Feudallasten- Liquidation	25,370.	41
Facit	16,968.	26

II b. Die Feudallasten-Liquidation.

Das Aktivvermögen derselben auf 31. De- zember 1859 von	728,656.	62
wurde durch neue Einkäufe im Jahr 1860 vermehrt um	390.	10
	729,046.	72

	Fr.	Rp.
dagegen durch die im gleichen Zeitraum erfolgten Ablösungen von	152,181.	96
und durch Verlustabschrei- bungen und Erstattungen um zusammen um	56.	55
reduzirt auf	152,238.	51
Bon dieser Summe ist noch die Zinsausstand- verminderung abzuziehen mit	7,440.	59
Stand auf 31. Dezember 1860	569,367.	62

Die Passiven der Feudallasten-Liquidation be-
trugen auf 31. Dezember 1859

	Fr.	Rp.
	1,581,109.	17
Davon wurde abbezahlt	126,811.	55
	1,454,297.	62
Dagegen hat sich der Zinsaus- stand vermehrt um	2,929.	—
Passiven auf 31. Dezember 1860	1,457,226.	62
Uebertrag	1,457,226.	62

	Fr.	Rp.
Uebertrag	1,457,226.	62
Es erzeigt sich somit bei der Feudallasten- Liquidation ein Schuldenüberschuß von	887,859.	—
Diese Summe von dem reinen Vermögen der Domänenkasse, betragend, wie vorstehend	992,940.	42
abgezogen, ergibt sich für beide Verwal- tungsabtheilungen ein reines Vermögen von	<u>105,081.</u>	<u>42</u>

III. Die Dienstenzinskasse.

Das Vermögen dieser Anstalt, betragend auf 31. Dezember 1859	3,784,454.	41
wurde im Jahr 1860 durch die neuen An- wendungen, Mehrerlös von Liegenschaften u., vermehrt um	800,256.	36
	<u>4,584,710.</u>	<u>77</u>
dagegen durch die Kapitalablosungen, Liegen- schafts- und Mobilienverkäufe reduziert um	520,846.	11
	<u>4,063,864.</u>	<u>66</u>
Die Vermehrung des Zinsausstandes beträgt	4,704.	47
Summa Vermögens auf 31. Dezember 1860	<u>4,068,569.</u>	<u>13</u>

	Fr.	Rp.
Dasselbe besteht:		
aus Zinschriften	3,924,415.	92
„ Liegenschaften	26,552.	75
„ Kapital- und Pachtzins- ausständen	102,586.	47
„ Rechnungsrestanz	15,013.	99
Facit	<u>4,068,569.</u>	<u>13</u>
Uebertrag	<u>4,068,569.</u>	<u>13</u>

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag			4,068,569.	13
Die Einlagen betragen auf				
31. Dezember 1860 . . .	3,645,143.	10		
dazu ging ferner ein . . .	614,225.	96		
darunter 580 Einlagen auf				
neue Scheine				
	<hr/>			
	4,259,369.	06		
Zurückgezogen wurde . . .	341,883.	02		
Bleibt Guthaben der Einleger				
auf 13. Dezember 1860	<hr/>		3,917,486.	04
Vermögensüberschuß			151,083.	09
Dasselbe betrug am Ende des				
Jahres			139,311.	31
Vermehrung			<hr/>	
			11,771.	78

IV. Die Muthafen-Stiftung.

Diese Stiftung besaß auf 31. Dezember 1859 ein Vermögen von 649,297. 99

am 31. Dezember 1860 dagegen :

in Zinsschriften	623,550.	14		
„ Bodenzins- und Zehntlos-				
kauf-Kapitalien	14,462.	12		
„ Liegenschaften	325.	—		
ferner in Kapital- und Pacht-				
zinzausstand	5,944.	59		
in Rechnungsrestanz	7,035.	99		
	<hr/>		651,317.	84
Vermehrung			2,019.	85

Durch Einlösung von 284 Anweisungen der Erziehungs-

direktion wurden Fr. 20,591. 66 an Stipendien und Preisen ausgerichtet.

V. Der Schulfestfundus.

	Fr.	Rp.
Das Vermögen desselben betrug auf 31. Dezember 1859	105,065.	27
und besteht nun auf 31. Dezember 1860 :		

in inländischen Zinsschriften	95,214.	90
„ fremden Fonds	9,989.	13
„ Zinsausstand	2,150.	48
„ Rechnungsrestanz	87.	59
	107,442.	10

wovon abzuziehen ist das Kapital der Haller'schen Preismedaillen von ursprünglich L. 1200 a. W., jetzt aber mit Hinzurechnung nicht verwendeter Zinse

	2,486.	84
	104,955.	26
Verminderung		110. 01

Für Stiftungszwecke wurden im Jahr 1860 verausgabt :

für Reifestipendien	1,800.	—
„ Prämien und Schulpfenninge	1,404.	70
„ Kosten des Schulfestes im Jahr 1860	439.	60
Summa	3,644.	30

VI. Die Landjäger=Invalidenkasse.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Das Vermögen dieser Kasse betrug auf 31. Dezember 1859			54,496.	85
und auf 31. Dezember 1860 in Zinschriften und Zinsausstand	55,856.	35		
weniger Passiv-Rechnungssaldo	1,713.	64		
			<hr/>	
			54,142.	71
Verminderung			<hr/>	
			354.	14
Die Landjäger haben an monatlichen Beiträgen und Arrestgeldern beigeschossen			4,681.	09
und der Staat an Sold und Re- traitengehalten			1,304.	35
an Bußantheilen der Landjäger sind eingegangen			1,623.	80
und an Handgeldern von wieder angeworbenen Landjägern			626.	40
Als Pensionen für 101 Personen wurden ausgerichtet	11,169.	11		
			<hr/>	

VII. Die Viehentschädigungskasse.

Diese besaß auf 31. Dezember 1859 ein Vermögen von			334,427.	55
und besitzt nun auf 31. Dezember 1860 :				
in Zinschriften	335,304.	53		
„ Liegenschaften	388.	—		
„ Kapital- und Pachtzinsaus- stand	3,776.	—		
„ Rechnungsrestanz	4,055.	89		
			<hr/>	
			343,524.	42
Vermehrung			<hr/>	
			9,096.	87

An Bußen wegen Zuwiderhandlung gegen das Rindvieh-
 polizeireglement sind eingegangen Fr. 136. 57, ferner als Erlös
 von 77,399 Gesundheitsscheinon Fr. 4089. 80. An nachträg-
 lichen Entschädigungen wegen der im vorigen Jahre geherrschten
 Lungenseuche sind Fr. 2096. 27 bezahlt worden.

VIII. Pferdeschein-Kasse.

Das Vermögen derselben, betragend auf 31. Dezember 1859	Fr.	2,824. 21
wurde im Jahr 1860 durch den Erlös von 8400 Gesundheitsscheinon für Thiere aus dem Hufgeschlecht nach Abzug der Herstel- lungskosten von	Fr.	372. —
und der bezogenen Zinse von „	40. —	
vermehrt um	„	412. —
Stand auf 31. Dezember 1860	Fr.	<u>3,236. 21</u>

IX. Der Kantonschul-Fond

	Fr.	Rp.
befiess auf 31. Dezember 1859 ein Vermögen von	4,470.	20
hiezü Zinseingang	Fr.	167. 60
und Ablieferung von Promotions- und Eintrittsgeldern	„	1,602. —
Vermehrung	1,769.	60
Vermögen auf 31. Dezember 1860	<u>6,239.</u>	<u>80</u>

X. Die Viktoria-Stiftung.

Das Vermögen dieser Stiftung betrug auf 31. Dezember 1859	724,129. 45
Auf 31. Dezember ist an solchem vorhanden:	
Uebertrag	<u>724,129. 45</u>

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
			724,129.	45
			Uebertrag	
in Zinsschriften	723,686.	97		
„ Zinsausstand	11,941.	—		
„ Gemälden und Kupferstichen	2,320.	60		
„ Rechnungsrestanz	3,391.	35		
„ Guthaben bei der hiesigen Kantonalbank	1,703.	—		
			743,042.	92
			Vermehrung	
			18,913.	49
Für die Anstalt zu Kleinwabern sind abgeliefert worden	18,100.	—		

XI. Liquidation der Kantonalbank = Obligations- Ausstände.

Da die noch verbleibenden Forderungen meist ganz unerhältlich sind und bei den übrigen nur durch Schonung der Schuldner noch etwas zu hoffen ist, so kann nachstehendes Ergebnis der Liquidation im Jahr 1860 nicht befremden.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Das auf 31. Dezember 1859 verbliebene Kapital von			28,214.	64
wurde nämlich durch den Eingang von welche der Hypothekarkasse als Ein- schuß abgeliefert sind, und durch Ab- schreibung als Verlust infolge Ver- gleichs von	612.	47		
	319.	57		
			932.	04
reduziert auf			27,282.	60

XII. Liquidation der Kostgelder ausstände in
Münchenbuchsee.

	Fr.	Rp.
Die auf 31. Dezember 1859 verbliebene Restanz von	1,682.	41
erhielt im Jahr 1860 Zuwachs von	825.	—
	<hr/>	<hr/>
	2,507.	41
Der baare Eingang beträgt	960.	76
Bleibt Ausstand auf 31. Dezember 1860	<hr/>	<hr/>
	1,546.	65

XIII. Die Liquidation der Kostgelder ausstände in
Delsberg

ist auch im Jahre 1860 nicht vorwärts geschritten, da der Aufenthalt der Schuldnerinnen unbekannt ist.

XIV. Liquidation der Kostgelder ausstände in
Hindelbank.

	Fr.	Rp.
Zu dem auf 31. Dezember 1859 verbliebenen Posten von	45.	—
sind im Jahr 1860 zwei neue hinzugekommen im Betrage von	240.	—
	<hr/>	<hr/>
	285.	—
davon ist eingegangen	70.	—
Bleiben auf 31. Dezember 1860	<hr/>	<hr/>
	215.	—

XV. Privatverwaltungen.

Zu verwaltendes Vermögen auf 31. Dezember 1859	122,135.	—
Zu verwaltendes Vermögen auf 31. Dezember 1860	130,794.	17
	<hr/>	<hr/>
Vermehrung	8,659.	17

XVI. Liquidation der Mehrwerthungsvergütungen
der Gürbenkorrektur.

Fr. Rp.

Das infolge der regierungsräthlichen Ver-	
ordnung vom 25. April und 21. November 1860	
einzukassirende Kapital beträgt	182,760. —
und die Zinse auf 1. Januar 1861	28,708. 80
	<hr/>
Zusammen	211,468. 80
Davon ist eingegangen	15,566. 78
	<hr/>
Bleibt auf 31. Dezember 1860	195,902. 02

Kantonalbank.

Auch in dem dießmaligen Jahresberichte kann eine erhebliche Zunahme der Thätigkeit und des Wirkungskreises der Kantonalbank konstatiert werden.

Der Geschäftsumsatz, der im Jahr 1857 bloß 107 Millionen Franken erreichte, ist im Jahr 1860 auf 246 Millionen gestiegen und hat sich somit in der kurzen Frist von 3 Jahren um 230 Prozent vermehrt. In den gleichen 3 Jahren ist die Zahl der eröffneten Kredite von 1020 auf circa 1400, der Betrag derselben von 9 auf circa 12 Millionen, und die durchschnittliche Summe der darauf geleisteten Vorschüsse von 4 $\frac{1}{2}$ auf 6 $\frac{1}{4}$ Millionen gestiegen. Nicht geringer ist der Zuwachs, den auch die übrigen Geschäftszweige, namentlich die Diskontirungen, erlangt haben. Welchen Einfluß auf diese letztern die Einführung der schweizerischen Wechselordnung ausübte, geht aus dem Umstande hervor, daß der Wechselbestand der Bank am 1. Januar 1858 Fr. 800,000, am Schluß des gegenwärtigen Berichtjahres hingegen Fr. 2,700,000 betrug. Unter diesen Umständen konnten die bisherigen unter die Hauptbank und ihre drei Filialen zersplitterten Kapitalkräfte nicht länger ausreichen und es mußte auf eine Vermehrung

Uebersicht

der im Jahre 1860 begehrten Darlehn und bewilligten Summen.

Landschaften.	Amtsbezirke.	Allgemeine Kasse.								Oberländer Kasse.					
		Betrag der Darlehnsbegehren				Bewilligte Summen				Begehrte Darlehn.		Bewilligte Summen.			
		der einzelnen Gemeinden.		der Landschaften.		nach den Amtsbezirken.		nach Landschaften.		Betrag der Darlehnsbegehren der einzelnen Amtsbezirke.	Betrag der bewilligten Darlehnssummen der einzelnen Amtsbezirke.				
		Personen.	Kapitalia.	Personen.	Kapitalia.	Personen.	Kapitalia.	Personen.	Kapitalia.	Personen.	Kapitalia.	Personen.	Kapitalia.		
			Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.
Oberland . . .	Frutigen . . .	53	132,390			51	92,050			18	37,396	18	35,391		
	Interlaken . . .	76	99,200			66	84,430			5	6,990	5	6,070		
	Oberhasle . . .	58	102,631			55	83,530								
	Niedersimmenthal . . .	33	134,044	319	758,755	31	115,290	302	626,980	18	51,176	17	46,545		
	Obersimmenthal . . .	32	75,050			32	66,840			6	14,102	6	13,840		
	Saanen . . .	22	50,540			22	40,550			4	12,400	3	8,850		
	Thun . . .	45	164,900			45	144,290								
Mittelland . . .	Bern . . .	3	65,000			3	58,000			51	122,064	49	110,696		
	Burgdorf . . .	—	—			—	—								
	Fraubrunnen . . .	1	26,000			1	22,800								
	Könolfingen . . .	1	20,000	32	245,296	1	16,000	31	203,500						
	Raupen . . .	1	6,000			1	5,600								
	Schwarzenburg . . .	12	40,046			12	36,500								
	Seftigen . . .	14	88,250			13	64,600								
Emmenthal . . .	Signau . . .	1	6,000	1	6,000	1	5,000	1	5,000						
	Trachselwald . . .	—	—			—	—								
Ob- u. Niderrargau . . .	Arwangen . . .	—	—			—	—								
	Wangen . . .	—	—			—	—								
Seeland . . .	Arberg . . .	7	28,800			7	27,500								
	Biel . . .	—	—			—	—								
	Büren . . .	4	25,500	20	112,250	4	22,900	20	100,400						
	Olten . . .	6	25,850			6	24,300								
	Neuenstadt . . .	—	—			—	—								
Jura . . .	Nidau . . .	3	32,100			3	25,700								
	Courtelary . . .	44	315,025			42	254,240								
	Delsberg . . .	9	60,910			9	52,300								
	Freiburg . . .	24	176,700	104	666,003	21	162,100	98	572,040						
	Laufen . . .	1	3,000			1	2,800								
	Münster . . .	17	70,068			16	63,100								
	Pruntrut . . .	9	40,300			9	37,500								
		476	1,788,304	476	1,788,304	452	1,507,920	452	1,507,920						

Bemerkung.

Außer den hier verzeigten bewilligten Summen sind noch andere, die Einlage neuer Titel für schon bestehende Forderungen betreffend, als Kapitalanwendungen verrednet.

derselben Bedacht genommen werden, worüber der Verwaltungsbericht des folgenden Jahres das Nähere enthalten wird.

Wenn ungeachtet der Beschränktheit ihres Kapitalfonds die Bank mit der Zunahme des Verkehrs Schritt halten konnte, so war ihr dieß nur möglich mit Hülfe der Depositengelder, welche ihr in reichlichem Maße zufließen und die eine Zeitlang bis auf 5 Millionen Franken anstiegen. Solche Gelder sind jedoch großen Fluktuationen unterworfen und können daher nur in sehr unvollkommener Weise festes Kapital ersetzen, namentlich wenn deren Rückzug, wie es bisher der Fall war, entweder an gar keine oder nur an eine ganz kurze Aufkündigung gebunden ist. Um den daherigen Inkonvenienzen möglichst vorzubeugen und das Verhältniß zu konsolidiren, wurde beschlossen, die bestehenden Depotgelder bedeutend zu vermindern und durch andere zu ersetzen, deren Rückzug nur auf eine Aufkündigung von 4 Monaten hin erfolgen kann und die dagegen höher verzinst werden. Ungünstige Umstände beeinträchtigten jedoch den Erfolg der Maßregel, indem in Folge außergewöhnlich gesteigerter Geldbedürfnisse ein starker Rückzug älterer Depositen eintrat, hinter welchen während längerer Zeit der Zufluß neuer Depositen, ungeachtet deren höherer Verzinsung, weit zurückblieb. Es entstand hierdurch ein empfindlicher Ausfall in den verfügbaren Mitteln der Bank, der momentan, wenn auch mit großen Opfern, anderweitig ausgefüllt werden konnte. Immerhin aber lag darin ein neuer und ernsther Fingerzeig für die Bank, auf eine Verstärkung ihrer eigenen Kapitalkräfte hinzuwirken, um den Gefahren zu entgehen, welche mit der allzu großen Beweglichkeit fremder Gelder verbunden sind.

Während der ganzen Dauer des Rechnungsjahres ist der Zinsfuß der Bank unverändert geblieben, wie folgt: $4\frac{1}{2}$ % für die Vorschüsse auf Kredite, $3\frac{1}{2}$ % für die Geldeinlagen in Conto-Corrent und 3 resp. 4 % für die Depositen gegen Kassascheine. Erst nachdem die Geldbezüge von auswärts

immer schwieriger und kostspieliger wurden, erhöhte auch die Bank auf 1. Januar 1861 ihren Zinsfuß für Vorschüsse auf 5 %.

Bei der vor zwei Jahren stattgehabten Gründung von Zweiganstalten glaubte man eine jede derselben mit einem eigenen Betriebskapitale ausstatten zu sollen. Die Bankdotations von $3\frac{1}{2}$ Millionen wurde demgemäß unter die 4 Institute in nachfolgender Weise vertheilt: Bern Fr. 1,600,000, St. Immer Fr. 1,000,000, Biel Fr. 500,000 und Burgdorf Fr. 400,000. Bald jedoch erzeugte sich eine solche Repartition als unzweckmäßig. Die einzelnen Filialen entwickelten sich nämlich nicht in gleichem Grade, und während bei St. Immer und Biel mehr oder weniger starke Zuschüsse nöthig wurden, welche ihnen die Hauptbank, über das fixe Kapital hinaus, in Conto-Corrent lieferte, arbeitete dagegen Burgdorf durchschnittlich mit einem geringern Kapital als das ihm ursprünglich zugewiesene, und gab den daherigen Ueberschuß an die Hauptbank ab. Zwischen dieser Letztern und den Filialen entstand hieraus ein doppeltes Rechnungsverhältniß, was die Uebersichtlichkeit über den jeweiligen Stand unter den 4 Anstalten sehr erschwerte. Um die Sache zu vereinfachen, hob der Verwaltungsrath die frühere Repartition wieder auf, konzentrirte das ganze Kapital bei der Centralanstalt und wies diese an, den Filialen die erforderlichen Betriebsfonds in laufender Rechnung zu liefern. Laut der diesem Bericht beigegebenen Bilanz absorbirten die Zweiginstitute über $\frac{3}{4}$ des Stammkapitals, — ein Verhältniß, das als ferneres Beleg für die Nothwendigkeit einer Kapitalvermehrung hervorgehoben wird.

Allgemeiner Geschäftsverkehr.

Derselbe belief sich im Jahre 1860:

Bei der Hauptbank auf	Fr. 148,618,745
„ „ Filiale von St. Immer	„ 45,194,383
„ „ „ „ Biel	„ 29,619,479
„ „ „ „ Burgdorf	„ 23,344,455
	<hr/>
	Fr. 246,777,062

Im Jahr 1859 hatte der Umsatz nur be- tragen	„ 176,793,511
	<hr/>
Zunahme	Fr. 69,983,551

Kassa-Verkehr.

In obigen Summen ist der Kassaverkehr mit folgenden Beträgen inbegriffen, wobei der bloße Umtausch von Banknoten nicht in Anschlag gebracht ist:

In Bern	Fr. 45,683,672
St. Immer	„ 10,825,922
Biel	„ 7,836,578
Burgdorf	„ 7,075,529
	<hr/>
	Fr. 71,421,701
Der vorjährige Kassaumsatz hatte betragen .	„ 52,174,704
	<hr/>
Zunahme	Fr. 19,246,997

Durchschnittlicher Kassavorrath bei sämt- lichen 4 Bankanstalten	Fr. 943,984
	<hr/>
Höchster Stand, am 21. Januar	Fr. 1,328,229
	<hr/>
Niedrigster Stand, am 31. März	Fr. 558,533

Hierin ist die effektive Baarschaft mit folgenden Summen inbegriffen:

Jahresdurchschnitt	Fr. 420,212	gegen	Fr. 487,808	im	Vorjahre.
Maximum	„ 815,737	„	„ 905,866	„	„
Minimum	„ 176,685	„	„ 286,637	„	„

Banknoten.

Der in dem vorigen Berichte erwähnte Beschluß des Verwaltungsrathes, wonach die alten Banknoten zurückgezogen und durch neue ersetzt werden sollten, wurde im Laufe des Rechnungsjahres in Ausführung gebracht. Die neue Emission beträgt eine Million Franken und besteht in

1200	Noten à Fr. 500	. . .	Fr. 600,000
2000	" " " 100	. . .	" 200,000
4000	" " " 50	. . .	" 200,000
<u>7200</u>	"		<u>Fr. 1,000,000</u>

Von der frühern Emission im Belaufe von Fr. 869,800 wurden zurückgezogen und vernichtet . . . " 846,950
 es blieben somit am 31. Dezember noch im
 Ausstand Fr. 22,850

Die Notenzirkulation hat sich im letzten Jahre etwas gehoben.

Dieselbe belief sich im Durchschnitt auf . . Fr. 532,870
 Das Maximum fiel auf den 31. März mit . Fr. 767,550
 Das Minimum auf den 1. September mit . Fr. 392,100
 Im Vorjahre hatte die mittlere Umlauffumme
 nur betragen Fr. 347,800

Um die 4 Bankanstalten verhältnißmäßig an dem aus der Notenzirkulation fließenden Gewinn partizipiren zu lassen, wurde die neue Emission in der Weise unter dieselben vertheilt, daß die Hauptbank Fr. 700,000 und jede Filiale Fr. 100,000 erhielt.

Offene Kredite mit Sicherheitsleistung.

Am 1. Januar zählte die Bank 1260 Kredite im Be-
trage von Fr. 10,884,200
Im Laufe des Jahres wurden 206 neue
Kredite bewilligt mit „ 1,527,500

Fr. 12,411,700

Dagegen wurden 82 Kredite aufgelöst mit „ 752,200

Bestand der offenen Kredite auf 31. De-
zember (an 1384 Inhaber) Fr. 11,659,500

Dieselben haben somit um 124 zugenommen
im Belaufe von „ 775,300

Obige 1384 Kredite vertheilen sich auf
die 4 Anstalten wie folgt :

Auf die Hauptbank	876 Kredite mit	Fr. 6,919,200
„ „ Filiale von St. Immer	228 „ „ „	1,817,500
„ „ „ „ Biel . .	174 „ „ „	1,669,300
„ „ „ „ Burgdorf	106 „ „ „	1,253,500
	<u>1384</u>	<u>Fr. 11,659,500</u>

Auf 1. Januar hatte die Bank an ihren Akkreditirten zu fordern
Fr. 6,174,300

In welcher Summe jedoch die Conto-Corrent-
schuld der Filialen an die Hauptbank in-
begriffen war mit „ 787,671

Die Akkreditirten schuldeten in Wirklichkeit nur Fr. 5,386,629

Im Laufe des Jahres bezogen dieselben :

In Bern	Fr. 14,063,098
St. Immer	„ 4,830,913
Biel	„ 3,998,784
Burgdorf	„ 3,049,635
	<u>„ 25,942,430</u>
	<u>Fr. 31,329,059</u>

Uebertrag Fr. 31,329,059

Dagegen wurden remboursirt:

In Bern	Fr. 13,854,970	
St. Immer	" 4,623,032	
Biel	" 3,659,806	
Burgdorf	" 3,009,509	
		<hr/>
		" 25,147,317

Stand auf 31. Dezember Fr. 6,181,742

Es blieben demnach zur Verfügung der Ak-
kreditirten " 5,477,758

Total der Kredite Fr. 11,659,500

Wertpapiere.

Auf 1. Januar besaß die Bank an bernischen Staats- und Kommunal-Obligationen	Fr. 156,664. 70
Dieselben verminderten sich im Laufe des Jahres um	„ 6,345. 20
Stand auf 31. Dezember	<u>Fr. 150,319. 50</u>

Verzinsliche Depositen.

A. In Conto = Corrent.

Laut voriger Rechnung waren auf 1. Januar eingelegt	Fr. 4,072,984
Hierin waren die Conto = Corrent = Saldi zwischen den 4 Anstalten inbegriffen mit	„ 857,887
Wirklicher Stand der Conto = Corrent = Depositen	Fr. 3,215,097
Im Laufe des Jahres wurden neu eingelegt:	
in Bern	Fr. 2,764,503
St. Immer	„ 660,829
Biel	„ 660,103
Burgdorf	„ 253,357
	<u>„ 4,338,792</u>
	<u>Fr. 7,553,889</u>
Zurückgezogen wurden	
in Bern	Fr. 3,828,859
St. Immer	„ 625,781
Biel	„ 605,111
Burgdorf	„ 334,773
	<u>„ 5,394,524</u>
Stand auf 31. Dezember (393 Deponenten)	<u>Fr. 2,159,365</u>
Verminderung gegen 1859	<u>Fr. 1,055,732</u>

B. Gegen dreiprozentige Kassaſcheine.

Am 1. Januar waren deponirt auf	.	.	.	560 Scheine (incl. Zins)	Fr. 857,258
Neu hinzugekommen ſind:					
in Bern	.	.	.	468	" 816,887
St. Janner	.	.	.	1	" 1,195
Biel	.	.	.	48	" 85,981
Burgdorf	.	.	.	52	" 76,967
				<u>1129</u>	<u>Fr. 1,838,288</u>

Dagegen wurden remburſirt:

	Scheine.	Betrag.	
in Bern	.	.	Fr. 880,301
St. Janner	.	.	" 12,264
Biel	.	.	" 90,722
Burgdorf	.	.	" 82,050
			<u>664</u>
Stand auf 31. Dezember	.	.	Fr. 772,951
Verminderung gegen 1859	.	.	Fr. 84,307

C. Gegen vierprozentige Kassascheine.

Die Ausgabe solcher Titel begann erst Ende Oktober.
Bis zum Schlusse des Jahres wurden emittirt:

in Bern . . .	567	Scheine (incl. Zins)	Fr.	1,164,380
St. Immer	83	" " " "		83,327
Biel . . .	12	" " " "		14,038
Burgdorf .	76	" " " "		119,457
Stand auf 31. Dez.	738	" " " "	Fr.	1,381,202

Zusammenzug der verzinslichen Depositen.

A. in Conto-Corrent	Fr.	2,159,365
B. gegen dreiprozentige Kassascheine	"	772,951
C. " vierprozentige "	"	1,381,202
	Fr.	4,313,518

Am 31. Dezember 1859 hatten sich die Einlagen belaufen auf	"	4,072,355
	Zunahme	Fr. 241,163

Auswärtige Korrespondenten.

Am 1. Januar besaß die Bank bei ihren auswärtigen Korrespondenten ein Guthaben von	Fr.	357,506
Im Laufe des Jahres wurde denselben übermacht:	Fr.	
durch die Hauptbank		9,104,414
" " Filiale von St. Immer		2,005,732
" " " " Biel		316,634
" " " " Burgdorf		1,070,599
		<u>12,497,379</u>
		12,854,885

	Fr.	Fr.
Uebertrag		12,854,885
Dagegen bezogen die 4 Anstalten, nämlich:		
Bern	9,905,151	
St. Immer	2,023,288	
Biel	312,354	
Burgdorf	1,068,439	
	<hr/>	13,309,232
Passiv-Saldo zu Lasten der Bank, auf 31. De- zember		454,347
		<hr/>
Differenz gegen 1859		811,853
		<hr/>

Der Verkehr mit auswärtigen Korrespondenten war ziemlich belangreich, in Folge der vielen Baarschaftsbezüge, welche die Bank zu machen im Falle war und die auf mehr als 4 Millionen Franken anstiegen.

Seit langen Jahren zum ersten Mal ergab sich auf obiger Rubrik zu Lasten der Bank ein Passiv-Saldo, der indessen schon im Laufe Januars vollständig wieder gedeckt ward.

Jahreserträgniß.

Nach Ausweis der hienach folgenden Bilanz des Gewinn- und Verlust-Conto stellt sich der Reinertrag des Jahres 1860 auf Fr. 226,900 oder circa 6¹/₂ %.

Hievon wurden nach Vorschrift des § 32 des Bankgesetzes an die Staatskasse abgeliefert, als Zins à 4 % auf dem Stammkapital von 3¹/₂ Millionen „ 140,000

Der Ueberschuß von Fr. 86,900

bildet den Reingewinn, welcher nach den Bestimmungen des oben angeführten Paragraphen wie folgt zu vertheilen ist:

75 % oder Fr. 65,175 dem Staate;
 25 % „ „ 21,725 der Bankdirektion sowie sämtlichen
 Beamten und Angestellten der 4
 Institute.

Wie oben Fr. 86,900

Das Betreffniß des Staates beträgt demgemäß im Ganzen
 Fr. 205,175, oder ungefähr $5\frac{17}{20}$ %.

Es ist dieß das günstigste Resultat, das bis jetzt erzielt
 wurde; dasselbe wäre noch etwas besser ausgefallen ohne die
 namhaften Kosten, welche die im Laufe des Jahres nöthig
 gewordenen Geldbezüge aus dem Ausland veranlaßt haben.
 Diese Kosten, die sich die Bank im Interesse ihrer Klienten
 auferlegte, beliefen sich auf ungefähr Fr. 20,000. Dieselben
 wurden fast ausschließlich von der Hauptanstalt getragen und
 zwar zu Lasten ihres Wechsel-Conto, dessen Rendite dadurch
 um so viel geschmälert wurde. (Vergleiche im Uebrigen die
 angehängten Tabellen V und VI.)

Stempel- und Amtsblattverwaltung.

I. Stempelverwaltung.

Einnahmen.

1. Für verkauftes Stempelpapier.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
A. An die Amtsschreibereien für	35,984.	50		
B. An die Unterverkäufer im Kanton	37,380.	—		
			<u>73,364.</u>	50

2. Ertrag der zwei Pressen.

a. Derjenigen à 10 Cent.	23,016.	30		
b. à 30 „	7,468.	20		
			<u>30,484.</u>	50
3. Ertrag des Extrastempels			633.	60
4. „ des Stempels von Drucksachen			687.	70
			<u>105,170.</u>	30

Uebertrag

Gewinn- und Verlust-Conto der Kantonalbank pro 1860.

	Bern.		St. Immer.		Biel.		Burgdorf.		Zusammenzug.		Total.		Total.		
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Bezogene Zinsen und Spesen auf Krediten	176,115	81	73,418	10	38,401	68	20,347	87	—	—	—	—	308,283	46	
" Provisionen von Akkreditirten und Deponenten	25,838	39	7,364	26	5,916	36	4,049	66	—	—	—	—	43,168	67	
" Zinsen und Spesen auf Darlehen	50	—	2,266	55	—	—	—	—	—	—	—	—	2,316	55	
" Zinsen von auswärtigen Korrespondenten	10,111	05	—	—	223	21	166	41	—	—	—	—	10,500	67	
" Zinsen auf Werthpapieren	5,403	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,403	50	
Verzinsung des Conto-Corrent-Guthabens der Hauptbank bei den Filialen	97,042	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	97,042	13	
Ertrag der Wechselgeschäfte (Disconto und Kursgewinn)	* 30,711	34	32,343	83	3,912	54	7,556	80	—	—	—	—	74,524	51	
Gewinn auf Silberbarren und Agio auf Geldsorten und fremden Banknoten	537	04	6,535	18	507	57	478	95	—	—	—	—	8,058	74	
Marchzins pro 31. Dezember:															
a) auf den Werthpapieren	4,019	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,177	90	
b) auf den Darlehen	158	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hieron gehen ab:													553,476	13	
Bezahlte Zinsen auf Depositengeldern:															
a) in Conto-Corrent	82,930	84	9,297	52	13,084	18	3,090	76	108,403	30	134,404	76			
b) auf Kassascheinen à 3%	22,692	09	311	40	1,359	70	1,638	27	26,001	46	—	—	7,424	18	
Bezahlte Provisionen an auswärtige Korrespondenten	4,430	12	2,490	36	254	96	254	74	—	—	—	—	645	26	
Bezahlte Zinsen an auswärtige Korrespondenten	—	—	645	26	—	—	—	—	—	—	—	—	96,793	77	
Verzinsung der Conto-Corrent-Schuld der Filialen an die Hauptbank und unter sich			67,922	70	16,817	25	12,053	82	—	—	—	—	—	—	
Verwaltungskosten:															
a) Sitzungsgelder und Reiseentschädigungen des Verwaltungsrathes	749	50	—	—	—	—	—	—	749	50	—	—	—	—	
b) Sitzungsgelder der Filialkomites	—	—	1,357	—	265	—	455	—	2,077	—	—	—	58,417	88	
c) Befehlsungen	25,600	—	10,883	75	5,300	—	6,000	—	47,783	75	—	—	—	—	
d) Büreauslagen und Mietzins	3,466	58	1,917	50	1,476	55	947	—	7,807	63	—	—	—	—	
Postauslagen	2,152	60	1,959	68	390	42	435	70	—	—	—	—	4,983	40	
Stempelauslagen	2,203	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,203	90	
Rechtskosten	133	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	133	73	
Bezahlte Marchzinsen auf Werthpapieren	128	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	128	80	
Abreibung:															
a) auf dem Büreaumaterial-Conto der Filialen pro Saldo	1,200	—	—	—	—	—	—	—	1,200	—	—	—	—	—	
b) auf dem Mobilien 5%	472	—	—	—	—	—	—	—	472	—	—	—	2,332	—	
c) auf den Kosten der neuen Banknoten 10%	660	—	—	—	—	—	—	—	660	—	—	—	—	—	
Marchzins pro 31. Dezember auf den Kassascheinen à 3%	10,987	—	15	30	481	30	967	75	12,451	35	19,153	45	—	—	
Marchzins pro 31. Dezember auf den Kassascheinen à 4%	5,880	—	327	45	38	—	456	65	6,702	10	—	—	326,576	13	
													Reinertrag	226,900	—
													Nach Abzug des Kapitalzinses à 4%	140,000	—
													bleibt Reingewinn	86,900	—

* Vide Schlussbemerkung auf vorhergehender Seite.

Schlußbilanz auf 31. Dezember 1860.

	Bern.		St. Immer.		Biel.		Burgdorf.		Zusammenzug.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aktiven.												
Kassabestand:												
a) Baarschaft	247,086	16	17,449	95	46,722	—	20,145	—	331,403	11	775,653	11
b) Banknoten	406,700	—	700	—	28,000	—	8,850	—	444,250	—	—	—
Wechsel im Portefeuille	1,456,257	46	912,606	77	238,191	31	99,717	04	—	—	2,706,772	58
Debitoren in Conto-Corrent:												
a) Vorstöße auf Kredite	3,464,845	52	1,327,690	18	859,190	35	530,016	35	6,181,742	40	6,587,931	52
b) Guthaben bei auswärtigen Korrespondenten	337,984	64	34,377	70	10,285	95	23,540	83	406,189	12	—	—
Debitoren für Darlehen	658	40	14,768	20	—	—	—	—	—	—	15,426	60
Guthaben der Hauptbank bei den Filialen	2,746,369	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,746,369	—
Wertpapiere	150,319	50	—	—	—	—	—	—	—	—	150,319	50
Vorrath von Silberbarren	—	—	10,904	70	8,323	16	—	—	—	—	19,227	86
Kosten der neuen Banknoten, nach Abschreibung von 10 %	5,280	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,280	—
Mobiliar der vier Anstalten, nach Abschreibung von 5 %	9,020	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,020	—
Gewinn- und Verlust-Conto, Zahlungen an die Staatskasse als Zins des Stammkapitals à 4 %	140,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	140,000	—
											13,156,000	17
Passiven.												
Kapital	3,500,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,500,000	—
Banknoten-Emission:												
a) Neue Noten	700,000	—	100,000	—	100,000	—	100,000	—	1,000,000	—	1,022,850	—
b) Rest der alten Noten	22,850	—	—	—	—	—	—	—	22,850	—	—	—
Kreditoren in Conto-Corrent	1,434,461	19	248,793	05	304,528	62	171,582	80	—	—	2,159,305	66
Kreditoren gegen Kassascheine:												
a) Scheine à 3 % (incl. Zins)	661,987	—	2,015	30	52,481	30	56,467	75	772,951	35	2,154,153	45
b) Scheine à 4 % (incl. Zins)	1,164,380	—	83,327	45	14,038	—	119,456	65	1,381,202	10	—	—
Kreditoren, auswärtige Korrespondenten	794,542	49	51,933	87	3,965	30	10,095	45	—	—	860,537	11
Conto-Corrent-Schuld der Filialen an die Hauptbank und unter sich	—	—	1,807,627	83	706,199	55	218,366	57	—	—	2,732,193	95
Acceptation-Conto	500,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	500,000	—
Gewinn- und Verlust-Conto:												
a) Kapitalzins	140,000	—	—	—	—	—	—	—	140,000	—	226,900	—
b) Geschäftsgewinn	46,300	—	24,800	—	9,500	—	6,300	—	86,900	—	—	—
											13,156,000	17

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag			105,170.	30
5. Ertrag der Visagebühren			2,335.	29
6. „ des Spielkartenverkaufs			1,289.	62
7. „ des Spielkartensampels			6,187.	25
8. „ der pfarramtlichen Scheine zc.			7,073.	65
9. Stempelgebühr von verschiedenen amtlichen Büreau und Diverses			6,464.	90
			<u>128,521.</u>	<u>01</u>

Ausgaben.

Besoldung des Verwalters, Hälfte			1,200.	—
Büreaukosten, Hälfte			940.	25
Ankauf des rohen Papiers	6,400.	—		
„ der Spielkarten	455.	70		
Druckkosten und Papier für die pfarr- amtlichen Scheine	549.	80		
Werkzeug und Unterhalt	18.	—		
Besoldung der 2 Angestellten zusammen	2,400.	—		
			<u>9,823.</u>	<u>50</u>
Provision der Stempelverkäufer	3,366.	51		
Verluste	17.	20		
			<u>3,383.</u>	<u>71</u>
			<u>15,347.</u>	<u>46</u>

Bleibt Nettoeinnahme			113,173.	55
Budgetansatz			110,000.	—
			<u>3,173.</u>	<u>55</u>

Gegenüber dem Ergebnis des letzten Jahres, dessen Reinertrag Fr. 109,920. 29 betrug, zeigt sich eine Mehreinnahme von
„ 3,253. 26.

Das verkaufte Stempelpapier vertheilt sich auf die verschiedenen Formate folgendermaßen:

		Gesammtzahl der Blätter.
Großfolio	à 60 Cent.	32,762
Mittelfolio	„ 60 „	8,650
Kleinfolio	„ 60 „	20,408
Quart	„ 20 „	177,553
Oktaf	„ 10 „	<u>7,619</u>

II. Amtsblattverwaltung.

Einnahmen.

	Fr. Rp.
1. Abonnementsgebühren	12,551. 60
2. Inserationsgebühren	13,808. 55
3. Erlös von Gesetzen und Dekreten	220. —
4. Verschiedene Einnahmen	1,148. 30
5. Entschädigung für das franz. Amtsblatt	4,000. —
	<u>31,728. 45</u>

Ausgaben.

1. Besoldung des Verwalters, Hälfte	1,200. —
2. Büreaufkosten	1,317. 65
3. Für Druck und Expedition des deutschen Amtsblattes, der Verhandlungen des Großen Rathes, der Gesetze und Dekrete	15,261. 70
4. Für Druck und Expedition des französischen Tagblattes, der französischen Gesetze und Dekrete nebst Uebersetzungen	2,630. 02
5. Besoldung des Redaktors des deutschen Tag- blattes	2,725. —
6. Besoldung des Redaktors des französischen Tagblattes	2,300. —
7. Entschädigung an die Redaktoren und Ge- hülfen	43. 40
	<u>25,477. 77</u>

	Fr.	Rp.
Reinertrag des Amtsblattes	6,250.	68
„ laut Budget	5,000.	—
	<hr/>	
Mehrertrag	1,250.	68

Deutsches Amtsblatt.		Franz. Amtsblatt.			
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Einnahmen	27,728.	45	Einnahmen	4,000.	—
Ausgaben	20,547.	75	Ausgaben	4,930.	—
	<hr/>			<hr/>	
Reinertrag	7,180.	68	Mehrausgaben	930.	—

Die Abonnentenzahl für des Amtsblatt belief sich im Ganzen auf 1246.

Mit Tagblatt abonnirten	584
Ohne „ „	662
	<hr/>
	1,246

III. Die Schreibmaterialienverwaltung

liefert pro 1860 folgendes Ergebnis:

	Fr.	Rp.
An Schreibmaterialien bleibt Vorrath auf 31.		
Dezember 1859 für	13,303.	25
Im Jahr 1860 wurden angekauft für	15,364.	49
	<hr/>	
	28,667.	74
Davon sind an obrigkeitliche Bureau abgeliefert worden nach Abzug der Provision für . . .	18,020.	79
	<hr/>	
Bleiben in Vorrath auf 31. Dezember 1860 für	10,646.	95

Der Mehrertrag beider Verwaltungen stellt sich folgendermaßen dar:

1. Stempelverwaltung	3,173.	55
2. Amtsblattverwaltung	1,250.	68
	<hr/>	
Total	4,424.	23

Ohngeldverwaltung.

Wie im Vorjahr so war auch im Berichtsjahr die Hauptaufmerksamkeit der Centralverwaltung auf die Veränderungen, welche der Eisenbahnverkehr in der Expedition ohngeldpflichtiger Getränke nach sich gezogen, gerichtet. Es wurden zwei neue Linien eröffnet: von Bern nach Freiburg und von Biel nach Neuenstadt. Zu diesem Ende wurden mit der Centralbahn zum Voraus schon in Betreff ersterer Linie ein Abkommen getroffen, resp. dieselbe in den allgemeinen Vertrag in Form eines Nachtrages aufgenommen. Ein ähnlicher Vertrag wurde sodann auch mit der Ostwestbahnverwaltung für die Linie Biel-Neuenstadt abgeschlossen. Durch diese beiden Linien sind wesentliche Veränderungen in den sonstigen Verkehrsverhältnissen eingetreten. Für das Bureau Bern verminderten sich die Transitabfertigungen von und nach dem Canton Freiburg sehr beträchtlich und mehrte sich hinwieder die Ein- und Ausfuhr. Das Bureau Dörishaus dagegen sah seine Geschäfte mehr und mehr sich reduzieren. Nach Eröffnung der Linie Biel-Neuenstadt Ende Jahres, womit Einstellung der Dampfschiffkurse verbunden war, trat beim Bureau Atdau, das längere Zeit hindurch außerordentlich in Anspruch genommen war, plötzlich ein gänzlicher Stillstand ein. Um so mehr häuften sich die Geschäfte des Bureau's Biel. Infolge der durchgehenden Eisenbahnspedition hoben sich die Einnahmen der Eisenbahnbüreau Langenthal und Burgdorf so beträchtlich, daß die Provisionen in keinem Verhältnisse mehr zu den Besoldungen anderer Büreau's stehen. Schon vor Ablauf des Jahres beschäftigte man sich mit Anbahnung dießfalls nothwendig gewordener Modifikationen des Vertrags mit der Centralbahngesellschaft.

Im Uebrigen trat mehr und mehr Regelmäßigkeit hinsichtlich des Eisenbahnverkehrs ein. Ein Hauptgrund zu Beschwerden war der öftere Wechsel der Eisenbahneinnehmer und

die lange Beibehaltung von Provisorien. Die Ohmgeldverwaltung sah sich dießfalls zu öftern Reklamationen veranlaßt, ohne jedoch einen wesentlichen Erfolg zu erreichen. Bei Revision des Vertrages wird man sich in diesem Punkte Garantien zu verschaffen suchen.

Die gesetzlichen Vorschriften wurden im Berichtsjahre nur in einem Punkte modifizirt. Es wurde nämlich der Ohmgeldtarif auf Bier, welches Getränke bisanhin dem Wein gleich gehalten war, auf 3 Rappen per Maaß für schweizerisches, und 4 Rappen für fremdes Bier in Fässern, reduziert. Die Einfuhr hat sich in Folge dessen merklich vermehrt, doch nicht ganz in erwartetem Maße.

An Personalveränderungen sind bloß diejenigen der Ohmgeldnehmer von Pontins und Convers zu melden.

Straffälle wegen Ohmgeldverschlagnissen sind 126 zur Beurtheilung gelangt. Die ausgesprochenen Bußen beliefen sich auf die Summe von Fr. 4688 Rp. 27; die verschlagenen Gebühren betragen Fr. 439 Rp. 86. Die Straffälle vertheilen sich auf die Amtsbezirke wie folgt: Courtelary 21, Narwangen 13, Laufen und Wangen je 11, Bruntrut 10, Oberhasle 9, Narberg, Bern, Nidau und Neuenstadt je 7, Frauenbrunnen und Laupen je 5, Erlach 4, Biel, Burgdorf, Freibergen und Thun je 2, Saanen und Signau je 1. Ordnungsstrafen wurden 34 ausgesprochen. Keine Verurtheilungen sind erfolgt in den Amtsbezirken Frutigen, Büren, Interlaken, Ronolfingen, Münster, Schwarzenburg, Nidersimmenthal, Obersimmenthal, Seftigen und Trachselwald. Freisprechende Urtheile wurden 7 ausgesprochen.

Die Rechnungsergebnisse erzeigen ein sehr erfreuliches Resultat:

Die Bruttoeinnahme beträgt nach Abzug der Rückvergütungen für wieder ausgeführte Getränke	Fr. 980,607. 37
Die Ausgaben	„ 54,353. 55
Bleibt mithin ein Nettoertrag von	Fr. 926,253. 82

oder Fr. 226,253. 82 mehr als budgetirt war.

Daß die Ausgaben sich höher herausstellen, als im Voranschlage vorgesehen war, hat seinen Grund hauptsächlich in den vermehrten Provisionen an Eisenbahn- und eidgenössische Beamte, denen der Bezug des Ohngeldes obliegt, dann aber auch in vermehrten Pachtzinsen.

Durch das im August erlassene Verbot des Kartoffelbrennens sind die Brennpatentgebühren um nicht weniger als Fr. 17,000 gegenüber denjenigen des Jahres 1859 zurückgeblieben. Dieser Ausfall wurde aber mehr als gedeckt durch die vermehrte Einfuhr von Weingeist und gebrannten Wassern.

Die Einfuhr an Schweizerwein hat dagegen sehr wesentlich sich vermindert, was theils der qualitativ ungünstigen Gründe, theils den außer Verhältniß stehenden Preisen zuzuschreiben ist.

Die erwartete Mehreinfuhr an Bier durch Herabsetzung des Tarifs auf 3 Rappen für schweizerisches, und 4 Rappen für fremdes Produkt ist eingetreten. Durchschnittlich wurden früher Maß 10,000 per Jahr Bier eingeführt und das letzte Jahr Maß 23,000.

Demnach hat sich die Einfuhr mehr als verdoppelt, während die Einnahme ziemlich die nämliche geblieben ist.

(Siehe Tab. VII, VIII, IX und X.)

Steuerverwaltung.

Die Steuerverwaltung war auch dieses Jahr wie das vorhergehende beschäftigt, die bei'r Schatzungsrevision von 1855 und 1856 aufgestellte genauere Kontrolle in Betreff Führung der Steuerregister und des Rechnungswesens überhaupt auszuüben, so wie auch mehr und mehr Pünktlichkeit und Regelmäßigkeit in Ausstellung der Steueranerkennungen Seitens der Gemeinden zu erzielen.

Die fortgesetzte Vergleichung der Schuldenabzüge mit den Kapitalverzeichnissen, die bis zum Jahre 1859 fortgeführt wurde, hat das günstige Resultat gehabt, daß das Steuerkapital trotz

Uebersicht

der im Jahr 1860 eingeführten Getränke nach Abzug der wiederausgeführten, für welche die bezahlten Gebühren zurückvergütet wurden.

	Schweizerische Getränke.		Nichtschweiz.		Total.
	Tarif à Rappen.	Maaß.	Tarif à Rappen.	Maaß.	Maaß.
A. Wein, Bier und Obstwein.					
Wein in einfachen Fässern	7	4,971,106	8	2,933,376	7,904,482
Wein in Doppelfässern	—	—	30	11,506 ^{1/4}	11,506 ^{1/4}
Obstwein	7	1,418	8	1,676	3,094
Bier (seit 15. April à 3 und 4 Rappen) .	7 und 3	9,353	8 und 4	10,626	19,979
Wein in Flaschen { 43,034 Flaschen à 7 Rp.	—	21,517	—	—	37,418
(Bier) { 31,802 " " 30 "	—	—	—	15,901	—
. { 35 " " 7 "	—	17 ^{1/2}	—	—	17 ^{1/2}
Maaß		5,003,411 ^{1/2}		2,973,085 ^{1/4}	7,976,496 ^{3/4}
B. Gebrannte Getränke, Liqueurs zc.					
Weingeist, Branntwein, Kirschwasser zc. .	—	69,730	—	742,516	812,246
Liqueurs in Flaschen { 7,762 Fl. à 15 Rp.	—	3,881	—	—	19,855
. { 31,948 " " 29 "	—	—	—	15,974	—
Liqueurs in größern Gefäßren	29	1,375	58	2,527 ^{1/2}	3,902 ^{1/2}
Maaß		74,986		761,017 ^{1/2}	836,003 ^{1/2}

Vergleichung

der Getränke-Einfuhr im Jahr 1860 gegenüber derjenigen pro 1859.

	Maaß Schweiz. Wein, Bier u. Obstwein.	Maaß Schweiz. Weingeist, Branntwein zc.	Maaß Fremder Wein, Bier u. Obstwein.	Maaß Fremder Weingeist, Branntwein zc.
Im Jahr 1859	5,993,443	71,602	3,081,365	621,214
" " 1860	5,003,411	74,986	2,973,085	761,017
" " 1860 weniger Schweizerwein . .	990,032	—	—	—
" " " mehr Schweizerweingeist . .	—	3,384	—	—

Uebersicht

der monatlichen Einnahmen im Jahr 1860.

Monate.	Wein, Bier und Obstwein.		Geistige Getränke.		Brennpatente.		Verschiedenes.		Total.	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Januar	23,923	77	25,860	49	1,060	—	94	46	50,938	72
Februar	21,618	93	25,817	84	560	—	223	49	48,220	26
März	42,474	91	23,993	82	290	—	996	38	67,755	11
April	70,588	37	26,623	50	—	—	410	55	97,622	42
Mai	77,603	21	28,588	45	75	—	55	50	106,322	16
Juni	56,067	98	25,373	25	—	—	1,070	28	82,511	51
Juli	35,157	05	19,700	71	—	—	483	15	55,340	91
August	35,020	85	25,124	54	—	—	11	05	60,156	44
September	50,553	13	27,936	79	185	—	618	—	79,292	92
Oktober	67,731	17	38,120	94	4,545	—	454	80	110,851	91
November	68,339	42	47,640	59	2,465	—	51	30	118,496	31
Dezember	50,624	51	49,501	41	1,510	—	1,462	78	103,098	70
Total	599,703	30	364,282	33	10,690	—	5,931	74	980,607	37

der Abschreibungen durch Expropriationen zu Eisenbahnzwecken etc. sich merklich vermehrt hat. Einerseits wurden nämlich viele unberechtigte Schuldenabzüge entdeckt und gestrichen, anderseits aber erfolgten viele neue Kapitalabgaben. Der Hauptvorthell liegt indessen in der größern Ordnung und Regelmäßigkeit, die im Steuerwesen überhaupt erreicht wurde.

Der Nachbezug an verschlagenen Steuern und Bußen seit der Steuerrevision von 1856 beträgt nahezu Fr. 84,000.

Der Steuerbezug pro 1860 ging im Allgemeinen in befriedigender Weise vor sich. Doch mußte immerhin noch einigen Gemeinden gegenüber der § 69 des Steuergesetzes zur Anwendung gebracht werden. Der Ertrag übersteigt den vorjährigen um Fr. 11,787. 38, welche Vermehrung zum größten Theil auf die Einkommensteuer fällt.

Auch der Ertrag der Erbschaftsabgabe hat die budgetirte Summe um Fr. 3552. 48 überstiegen. Neues ist über diesen Zweig der Verwaltung nichts zu melden. Es erhoben sich auch noch im Berichtsjahre manche Schwierigkeiten rücksichtlich der Anwendung dieser oder jener Bestimmung des Gesetzes über den Bezug der Erbschafts- und Schenkungsabgabe, und es wird auf eine Revision dieses Gesetzes Bedacht genommen werden müssen. Da die auf die Erbfolge Bezug habenden Bestimmungen des bernischen Civilgesetzes, welche beim Bezuge der Erbschafts- und Schenkungsabgaben für die Berechnung der Verwandtschaftsgrade auch im neuen Kantonsstheile Anwendung finden, dort immer noch zu wenig bekannt sind und bei Anwendung der dießfälligen Vorschriften der französischen Gesetzgebung sich öfter Rechnungsdivergenzen heransstellen, so wurde eine Zusammenstellung und Uebersetzung jener Vorschriften veranstaltet und in einer größern Anzahl Exemplare im Jura verbreitet.

Von den Erbschaftssteuerfällen, mit denen sich obere Behörden zu beschäftigen hatten, verdient hauptsächlich einer hervorgehoben zu werden, in welchem Erblasserin und Erbe im

Kanton Bern, der größere Theil des Vermögens aber im Kanton Freiburg sich befand und daselbst ebenfalls der Besteuerung unterworfen wurde. Der Regierungsrath fand, es sei kein Grund vorhanden, vom Bezug einer Erbschaftsabgabe zu abstrahiren, worauf die Refurserklärung an den Bundesrath erfolgte. Der bezügliche Entscheid, welcher übrigens erst nach dem Schlusse des Berichtjahres erfolgte, hielt die Verfügung des Regierungsrathes aufrecht.

Die Rechnungsergebnisse stellen sich folgendermaßen dar:
(Siehe Beilagen XI, XII, XIII.)

Seit bereits 4 Jahren ist es der Verwaltung gelungen, die Ausstände eines Jahres im darauffolgenden zu liquidiren. Pro 1859 und 1860 konnte die Liquidation bereits mit 1. Oktober beendigt werden, was beweist, daß der Steuerbezug immer regelmäßiger wird und das steuerpflichtige Publikum allmählig die gesetzliche Bezugsfrist beobachtet. Die Ausstände erzeugen sich zwar um Fr. 4421. 62 höher als pro 1859, dabei ist aber nicht außer Acht zu lassen, daß die Steuersumme sich gegenüber dem vorhergehenden Jahre um Fr. 11,787. 38 vermehrt hat.

Hier die Uebersicht der Rückstände seit 1850.

	Fr.	Kp.
Im Jahr 1850	58,896.	30
„ „ 1851	50,646.	77
„ „ 1852	43,860.	81
„ „ 1853	27,052.	72
„ „ 1854	26,575.	—
„ „ 1855	31,374.	74
„ „ 1856	30,527.	94
„ „ 1857	31,405.	65
„ „ 1858	25,750.	44
„ „ 1859	19,658.	82
„ „ 1860	24,080.	44

Stat

der anerkannten Steuersummen pro 1860.

Amtsbezirke.	Grundsteuer.		Kapitalsteuer.		Einkommensteuer.		Total.	
	Fr.	Np.	Fr.	Np.	Fr.	Np.	Fr.	Np.
Narberg	41,511	05	10,893	28	2,826	12	55,230	45
Narwangen	38,298	48	11,115	87	3,720	51	53,134	86
Bern	99,757	52	120,450	88	116,251	01	336,459	41
Büren	22,904	57	4,071	42	1,776	88	28,752	87
Burgdorf	56,103	03	27,617	78	9,209	96	92,930	77
Erlach	21,818	78	3,460	74	1,253	86	26,533	38
Fraubrunnen	44,405	34	10,776	67	2,223	33	57,405	34
Frutigen	13,562	94	1,684	24	271	02	15,518	20
Interlaken	24,938	82	3,256	86	1,065	21	29,260	89
Konolfingen	45,224	88	19,855	19	2,150	85	67,230	92
Laupen	20,693	94	3,726	54	941	16	25,361	64
Nidau	32,307	09	7,349	45	1,909	01	41,565	55
Oberhasle	7,996	56	762	25	1,240	59	9,999	40
Saanen	8,457	52	1,621	15	249	29	10,327	96
Schwarzenburg	9,795	01	2,510	31	375	29	12,680	61
Seftigen	32,664	72	7,721	39	1,523	29	41,909	40
Signau	23,303	39	16,662	35	2,381	16	42,346	90
Niedersimmenthal	22,881	35	2,678	23	954	46	26,514	04
Obersimmenthal	11,969	97	2,229	59	378	80	14,578	36
Thun	39,376	54	13,816	19	8,253	16	61,445	89
Trachselwald	22,393	96	14,940	57	1,293	60	38,628	13
Wangen	36,700	85	11,857	38	3,271	20	51,829	43
Total	677,066	31	299,058	33	163,519	76	1,139,644	40

Rechnungs-Resultat für das Jahr 1860.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Ausstände auf 1. Jänner 1860	19,658	82		
Steuersumme pro 1860 à 1 ⁶ / ₁₀ pro ‰ und 4 %	1,139,644	40		
Nachbezüge an Steuern und Bußen verschiedener Jahrgänge	15,016	87		
Summa zu beziehender Steuern			1,174,320	09
Rückvergütungen	3,641	44		
Als nicht erhältliche eliminierte Steuern	948	87		
Rückstände auf 1. Jänner 1861; Steuern pro 1859	24,080	44		
Summa unbezogener Steuern			28,670	75
Rohertrag der direkten Steuern im Jahr 1860			1,145,649	34
Kosten: Bezugsprovision	22,700	55		
Gemeindsentschädigung à 5 Rp.	3,220	90		
Allgemeine Unkosten Fr. 3819. 40				
Büreaufkosten " 5534. 64	9,354	04	35,275	49
Nettoertrag der direkten Steuern			1,110,373	85

Vergleichungen mit dem Budget.

	Ordentliche Steuern.		Außerordentliche Steuern.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Rohertrag der Steuern	1,003,193	79	142,455	55	1,145,649	34
Kosten (Bezugsprovisionen etc.)	32,426	38	2,849	11	35,275	49
Reinertrag	970,767	41	139,606	44	1,110,373	85
Budgetansätze	939,500	—	135,730	—	1,075,230	—
Mehrertrag	31,267	41	3,876	44	35,143	85

(Direktion der Finanzen. Tabelle XIII.)

Steuerrückstände auf das Rechnungsjahr 1861.

Amtsbezirke.	Grundsteuer.		Kapitalsteuer.		Einkommens- steuer.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Narberg	586	72	7	32	8	70	602	74
Narwangen	416	76	81	81	247	82	746	39
Bern	645	42	380	15	7,247	51	8,273	08
Büren	1,520	13	67	57	42	04	1,629	74
Burgdorf	130	48	52	61	127	53	310	62
Erlach	1,154	88	134	69	68	13	1,357	70
Fraubrunnen	139	45	35	30	150	73	325	48
Frutigen	816	59	51	37	34	78	902	74
Interlaken	1,210	25	189	64	13	05	1,412	94
Konolfingen	234	12	43	35	56	52	333	99
Laupen	—	—	—	—	—	—	—	—
Midau	949	24	32	07	23	20	1,004	51
Oberhasle	1,337	25	60	34	679	69	2,077	28
Saanen	422	07	28	87	—	—	450	94
Schwarzenburg	686	02	98	91	—	—	784	93
Seftigen	77	78	48	85	—	—	126	63
Signau	776	51	356	53	77	81	1,210	85
Niederfimmtal	172	16	11	45	—	—	183	61
Oberfimmtal	273	54	45	98	—	—	319	52
Thun	301	48	54	76	1,219	76	1,576	—
Trachselwald	83	26	90	77	—	—	174	03
Wangen	96	85	110	30	69	57	276	72
Total .	12,030	96	1,982	64	10,066	84	24,080	44

Während im vorhergehenden Jahr beim Schluß der Hauptrechnung bloß Fr. 1,075,000 abgeliefert waren, betrug die Ablieferungen pro 1860 Fr. 1,080,000. Ueberhaupt kann das Berichtsjahr bezüglich des Ertrags der direkten Steuern als das günstige seit 1847 angesehen werden.

Hinsichtlich der verrechneten non valeurs läßt sich wenig bemerken; es sind diese nichterhältlichen Steuerposten unvermeidlich und rühren hauptsächlich von der Einkommensteuer der Gemeinde Bern her, in Folge irrthümlicher Taxation oder Austritt der betreffenden Taxirten vor dem Bezug der Steuer.

Uebersicht der verrechneten non valeurs seit 1850.

	Fr.	Rp.
Im Jahr 1850	4,896.	76
" " 1851	4,837.	92
" " 1852	3,533.	47
" " 1853	2,365.	89
" " 1854	1,383.	01
" " 1855	1,694.	77
" " 1856	2,017.	24
" " 1857	863.	36
" " 1858	1,270.	31
" " 1859	948.	87

Abrechnung

über die Erbschafts- und Schenkungsabgaben pro 1860.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Ertrag der Abgaben laut jenseitiger Tabelle	106,847.	06		
Ertrag der Bußen wegen Verspätung	3,684.	32		
Rohertrag der Abgaben im Jahr 1860			110,532.	08
			Uebertrag	110,532. 08

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag			110,532.	08
Kosten: Bezugsprovision 2% des Rohertrages	2,210.	75		
Einregistrirungsgebühren im Jura	3,482.	76		
Allgemeine Unkosten	286.	09		
Total	—————		5,979.	60
Reinertrag im Jahr 1860			104,552.	48

(Siehe Tabelle XIV.)

Refapitulation

der Rechnungsergebnisse beider Verwaltungen,
(Ohmgeld und Steuern) verglichen mit dem Budget.
Reinertrag laut Rechnungen.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Ohmgeld	926,253.	82		
2. Direkte ordentliche Steuern mit Inbegriff der verschla- genen Steuern und Bußen à 1 ⁴ / ₁₀ %	970,767.	41		
3. Außerordentliche Steuern à 2 ² / ₁₀ %	139,606.	44		
4. Erbschafts- und Schenkungs- abgaben	104,552.	48		
	—————		2,141,180.	15
Budgetansätze.				
1. Ohmgeld	700,000.	—		
2. Direkte ordentliche Steuern	939,500.	—		
3. Außerordentliche Steuern	135,730.	—		
4. Erbschafts- und Schenkungs- abgaben	101,000.	—		
Total	—————		1,876,230.	—
Reiner Mehrertrag				
der beiden Verwaltungen			264,950.	15

Erbchaftsabgaben pro 1860.

Amtsbezirke.	Erbchafts- fälle.	2. Grad.		3. Grad.		4. Grad.		5. u. 6. Grad.		6 %.		Total.	
		1 %.	2 %.	3 %.	4 %.	5 %.	6 %.	7 %.	8 %.	9 %.	10 %.	11 %.	12 %.
Narberg	14	Fr. 829	Ct. 70	Fr. 935	Ct. 34	Fr. 83	Ct. 31	—	—	Fr. 153	Ct. 90	Fr. 2,002	Ct. 25
Narwangen	24	1391	81	654	20	61	95	—	—	723	54	2,831	50
Bern	50	4738	04	10245	76	3709	20	692	—	14606	64	33,991	64
Biel	11	672	36	1121	—	45	—	202	—	270	—	2,310	36
Büren	9	214	63	224	48	145	05	—	—	40	68	624	84
Burgdorf	26	3033	99	510	34	10895	88	600	—	1251	30	16,291	51
Courtelary	10	628	70	765	48	—	—	—	—	474	66	1,868	84
Delsberg	29	1143	80	1399	60	36	—	1192	80	526	80	4,299	—
Erlach	9	366	52	51	42	—	—	—	—	75	60	493	54
Fraubrunnen	15	599	02	2499	36	191	25	—	—	50	40	3,340	03
Freibergen	13	584	40	376	—	—	—	—	—	225	60	1,186	—
Frutigen	9	367	30	352	74	36	42	48	56	76	80	881	82
Interlaken	5	351	91	240	—	891	87	167	76	540	—	2,191	54
Konolfingen	21	912	39	504	08	3	21	403	20	912	60	2,735	48
Kaufen	13	301	—	195	60	29	40	—	—	453	60	979	60
Kaupen	12	419	74	619	40	—	—	—	—	134	28	1,173	42
Münster	14	444	97	273	14	484	56	104	80	195	06	1,502	53
Neuenstadt	2	—	—	905	80	388	20	—	—	146	94	1,440	94
Nidau	12	1796	29	990	98	1247	76	—	—	4752	06	8,787	09
Oberhasli	3	23	66	41	62	124	83	—	—	113	04	303	15
Bruntrut	28	863	20	1858	60	—	—	—	—	858	—	3,579	80
Saanen	9	568	87	533	66	—	—	—	—	—	—	1,102	53
Schwarzenburg	5	15	49	—	—	300	15	—	—	1689	30	2,004	94
Seftigen	25	573	99	1085	80	352	68	—	—	683	46	2,695	93
Signau	11	672	52	46	20	—	—	—	—	197	52	916	24
Oberfimmtal	8	417	48	—	—	—	—	106	92	405	84	930	24
Niederfimmtal	2	18	75	—	—	—	—	—	—	90	—	108	75
Thun	19	1753	71	212	36	172	20	—	—	426	78	2,565	05
Trachselwald	13	871	91	252	98	360	—	—	—	—	—	1,484	89
Wangen	12	105	90	744	20	170	25	—	—	1203	96	2,224	31
Summa	433	24682	05	27640	14	19729	17	3518	04	31278	36	106,847	76

Salzhandlung.

	Düngsalz. Zentner.	Kochsalz. Zentner.
Vorrath auf 1. Jenner 1860	384	29,946. 32
Bezüge im Jahr 1860.		
Saline Schweizerhalle	2,210	83,319. —
„ Rheinfelden	—	17,588. —
„ Kyburg	—	30,049. 65
„ Salins	—	15,017. 01
„ Gouhenans	—	5,945. 38
Gewichtaufgang	—	757. 74

Zentner 2,594 182,623. 10

Der Verkauf vertheilt sich auf die Factorien wie folgt:

	Düngsalz. Zentner.	Kochsalz. Zentner.
Bern	284	32,236. 74
Burgdorf	1,000	28,743. 72
Dachsfelden	—	6,116. 56
Delsberg	30	12,259. 98
Langenthal	800	21,424. 81
Nidau	20	17,184. 29
Bruntrut	20	6,384. 32
Thun	60	26,634. 92

Zusammen 2,214 150,985. 34

Vorrath auf 31. Dezember 1861 380 31,637. 76

wie oben Zentner 2,594 182,623. 10

Rechnungsergebnisse:

Gentner	150,985. 34	Verkauf von Kochsalz	.	.	.	Gr. 1,509,853. 40
"	2,214. —	" Dünngsalz	.	.	.	7,012. 60
"	31,637. 76	Vorrath an Kochsalz auf 31. December 1860 in	.	.	.	"
		kosten dem Preise	.	.	.	106,232. 70
"	380. —	Vorrath an Dünngsalz auf 31. December 1860 in	.	.	.	"
		kosten dem Preise	.	.	.	692. —
<hr/>						
Gentner	185,217. 10					Gr. 1,623,790. 70
<hr/>						
Gentner	29,946. 32	Vorrath an Kochsalz auf 31. December 1859 in				
		kosten dem Preise	.	.	.	Gr. 99,907. 70
"	384. —	Vorrath an Dünngsalz auf 31. Dec-				
		ember 1859 in kosten dem Preise	.	.	.	647. 40
"	151,919. 04	Einlauf an Kochsalz im Jahr 1860	.	.	.	492,410. 23
"	2,210. —	" Dünngsalz	.	.	.	3,588. 10
"	757. 74	Gewichtsaufgang an Kochsalz	.	.	.	"
						596,553. 43
<hr/>						
Gentner	185,217. 10	Hohrertrag des Salzregals in 1860	.	.	.	Gr. 1,027,237. 27

Uebertrag Fr. 1,027,237. 27

Abzug der Ausgaben.

Fr. Rp.

Bins des Betriebskapitals von Fr.	
400,000 à 4 %	16,000. —
Fuhrlohne in die innern Magazine und zu den Bütten	68,580. 72
Auswägerlohne	82,756. 30
Besoldungen der Centralbeamten	14,050. —
Vergütungen an die Auswäger für Baarzahlungen	10,947. 49
Vergütungen an die Salzfactoren für Magazinlohne	1,160. —
Verschiedene Unkosten	4,411. 23
Eingangszoll auf Salz	3,386. 96
Amortisation für das Salzregal der Stadt Biel sammt Bins	14,376. 56
	<u>215,669. 26</u>

Fr. Rp.

Abziehen: Binsver-	
gütung von Salz-	
werken	2,775. 95
Vergütung von	
Schweizerhalle auf	
Gtn. 15,819 sine	
Obligo Salz	1,659. 78
Vergütung von Blei-	
cher auf dem Thuner	
Salz	1,000. —
Gewinn auf der	
Wechselrechnung	85. 97
	<u>5,521. 70</u>
	<u>210,147. 56</u>

bleibt Reinertrag des Salzregals in 1860 817,089. 71

Bergbauverwaltung.

Die Ausbeutung der Molassensteinbrüche in der Nähe von Bern ist infolge der durch die Eisenbahnen gebotenen Verkehrserleichterung in steter Zunahme begriffen. Dieser treffliche Baustein wird nun bis Basel und Zürich in großen Lieferungen von 20—40,000 Kubikfuß versendet. Zur Erweiterung des Steinbruches in der Stockern wurden im Berichtsjahr wieder 2 Fucharten und 3520 □' angekauft.

Der Steinbruchbetrieb in harten Steinen, Kalksteinen und Marmorarten im Oberlande ist eher im Ab- als im Zunehmen begriffen, da die Steinbrüche bei Solothurn vermöge der ihnen zu Gebote stehenden Eisenbahnen, der günstigeren Lage sowohl in geologischer als geographischer Beziehung, verbunden mit dem höhern Unternehmungsgeiste ihrer Meister den oberländischen Steinbrüchen eine wirksame Konkurrenz sehr erschweren.

Die Gypssteinbrüche am linken Ufer des Thunersees haben in neuerer Zeit mehrmals Hand geändert, dadurch aber keinen bedeutenderen Absatz gewonnen. Der hier fabrizirte Gyps wird sowohl zur Landwirthschaft als zur Bauarbeit benutzt. Weißen Gyps zu feinem Stuckarbeiten liefert die Krattighalde nicht genügend, indem nur selten reine Ablagerungen von weißem Gyps oder Maaister gefunden werden.

Die Goldswylplatten-Steinbrüche von Ringgenberg erhalten sich seit vielen Jahren immer auf gleicher Stufe.

Die Steinkohlenausbeutungen im Nieder- und Ober-simmenthal schleppen sich von Jahr zu Jahr mühsamer durch. Von den 7 Bezirken wurden nur in drei Kohlen ausgebeutet, wovon zwei mit mäßigem Gewinn und der dritte mit Verlust arbeitete. Die letztjährige Ausbeutung betrug 9788 Centner und überstieg jene von 1859 um 4272 oder annähernd die Hälfte; wegen der Konkurrenz der ausländischen Kohlen war indeß der Reinertrag sehr minim.

Im Randergrund wurden auf die schon vor 80 Jahren auszubeuten versuchten Anthrazitkohlen am Mittaghorn und in den Schlafeggflühen zu beiden Seiten des Randergrundes von einem Privaten neue Versuche gemacht und demselben sodann auf sein Begehren eine umfassende Konzession ertheilt. Der Erfolg dieser Unternehmung ist noch abzuwarten.

Auf ein an der Kantonsgrenze zwischen Roggwyl und St. Urban entdecktes Braunkohlenlager sind von Privaten Versuchsarbeiten gemacht worden. Diese Braunkohlen sind durch Erdüberlagerungen von 15 bis 20 Fuß komprimirte Torflager von circa 6 Fuß Mächtigkeit. Die Schwierigkeiten der Ausbeutung versprechen jedoch einem dahierigen Uebernehmer wenig Gedeihen.

Die Dachschiefergruben bei Mühlenen konnten nur schwach betrieben werden, was theils den ungünstigen Abbauverhältnissen, theils dem Abgang tüchtiger Arbeiter zuzuschreiben ist, da die im vorigen Jahre engagirten 4 sächsischen Bergleute nach Ablauf des Probejahres, während welchem sie vorzugsweise zu Sicherungsbauten und zur Aufschließung neuer Abbaufelder verwendet wurden, nicht zu fernerm Verbleiben zu bewegen waren. Indes ist mit Sicherheit auf einen neuen Aufschwung der Ausbeutung zu hoffen, nachdem es der Verwaltung gelungen ist, einen tüchtigen Bergmann aus dem Erzgebirge für die Leitung des Betriebes zu gewinnen.

Die Eisenerzausbeutungen im Jura und die damit im Zusammenhange stehenden Industrien standen auch im Berichtjahre unter dem Drucke der ungünstigen Zeitumstände und einer nur schwer zu bestehenden Konkurrenz des ausländischen Eisens, welches bei freilich geringerer Qualität den Vorzug größerer Wohlfeilheit für sich hat und dessen Einfuhr die Eisenbahnen zu Statten kommen, welche der jurassischen Eisenindustrie für ihren Frachtverkehr nicht zu Gebote stehen. Unter diesen Umständen ist es erklärlich, daß die Minenarbeiten sich auf die Ausbeutung der bereits eröffneten Gruben beschränkten und in den weniger bedeutenden dieser letztern sogar

die Arbeiten eingestellt wurden, so weit dieß geschehen konnte, ohne die Zukunft der Gruben auf's Spiel zu setzen. Anderntheils mußten dagegen in manchen Gruben, wo Einsenkungen oder massenhafter Wasserandrang zu befürchten stand, die Ausbeutungen in einem das Bedürfniß der Hochofen übersteigenden Verhältnisse betrieben werden.

Den gegenwärtigen Stand der Eisenerzausbeutungen im Thale von Delsberg hat Herr Bergbauingenieur Quiquerez in einem von ihm im Berichtjahre herausgegebenen lithographirten Plane veranschaulicht.

Während das im Jahr 1858 gewaschene Erzquantum auf 180,856 Kübel anstieg und dasjenige des Jahres 1859 noch die Zahl von 134,643 erreichte, blieb das im Jahr 1860 gewaschene Quantum auf 95,100 beschränkt. Ueber die Vertheilung desselben auf die einzelnen Eisenwerke, den Rohertrag daraus, sowie über die Vertheilung des letztern auf die einzelnen Gemeinden und über die von den Eigenthümern des Grund und Bodens bezogene Entschädigung gibt die nachstehende Uebersicht Auskunft. (Siehe Tabelle XV.)

Rechnungsergebnisse der gesammten Bergbauverwaltung.

1. Bergbauabgaben.

Einnahmen brutto im neuen Kantonstheil für Eisenerzausbeutungen	Fr. 9,288. 21
im alten Kantonstheil von Steinbruchausbeutungen	„ 573. 32
	<hr/> Fr. 9,861. 53
Ausgaben: Besoldung des Mineninspektors im Jura	Fr. 2,650. —
Bürekosten	„ 92. 60
für Ausarbeitung eines Eisenerzausbeutungsplanes für das Delsbergerthal	„ 650. —
	<hr/> Fr. 3,591. 60
Reinertrag der Bergbauabgaben pro 1860	Fr. 6,269. 93

Namen der Eisenwerke.	Eisengießereien.	Anzahl der Kübel gewasche- nen Erzes.		Staatsabgabe.		Bruttoertrag à Fr. 4 per Kübel.	
				Fr.	Cent.	Fr.	Cent.
Undervellier	Undervellier u. Courrendlin	22,065	75	1,765	26	88,263	—
Paravicini	Delsberg	10,528	38	842	26	42,113	50
L. von Koll	Choindex und Glus . .	30,418	80	2,433	49	121,675	20
Reverchon und Valloton . .	Rondez	17,211	—	1,376	88	6,844	—
Total für die inländischen Hochofen . .		80,223	93	6,417	89		
Paravicini	Lucelle	5,914	—	946	24	23,656	—
Gbenderjelbe	Mudincourt	8,449	02	1,351	84	33,796	—
Reverchon und Valloton . . .	Albrucf.	514	—	82	24	2,056	—
Total für fremde Hochofen . .		14,877	02	2,380	32		
Hiezu obige . .		80,223	93	6,417	89		
Gesamtergebnis . .		95,100	95	8,798	21	380,403	70
Auf die einzelnen Gemeinden fallen:		Anzahl Kübel.		Erschädigung an Grundeigentümer.		Bruttoertrag.	
				Fr.	Cent.	Fr.	Cent.
Delsberg		67,150	30	10,072	54	268,602	20
Courroux		26,013	40	3,902	01	104,053	50
Séprais-Boécourt		1,691	25	253	65	6,764	—
Develler und Vicques		246	—	36	80	984	—
Total . .		95,100	95	14,265	—	380,403	70

2. Bergbauprodukte.

Allgemeine Verwaltung.

Einnahmen:

Einnahmen vom Stockern-Sandsteinbruch, von Miethzinsen und Ländtegebühren . . .	Fr. 6,302. 29
Inventarwerth auf 31. Dezember 1860, nämlich Erstanzen von Bergbauabgaben (ältere)	Fr. 78. 95
Erstanzen vom Stockern- Sandsteinbruch	„ 2,300. 63
Erstanzen von Miethzinsen	„ 434. 77
Erstanzen von Ländtege- bühren	„ 408. —
Vorräthiger Boden zum Stockern-Sandsteinbruch	„ 8,721. 40
	<hr/>
	„ 11,943. 75
	<hr/>
	Fr. 18,246. 04

	Gr. Rp.	Gr. Rp.	Gr. Rp.	Gr. Rp.
Uebersrag			18,246. 04	6,269. 93
(Seite 216 u. 217.)				
Musgaben für allgemeine Verwaltungskosten:				
Befolgung des Verwalters	2,000. —			
Reisekosten	635. 65			
Bürekosten	324. 21			
Musgaben für Werkzeuge und Instrumente	227. —			
Musgaben für den Stodern=Sandsteinbruch:				
Bemehndstelle pro 1859	5. 47			
für den von Johann Stämpfi zu Yttigen				
angekauften Maldboden in der Stodern,				
83,520 □'	2,721. 40			
	<hr/>	2,726. 87		
Provision von 10 % der bezogenen Rändle-		12. 88		
gebühren von Gr. 128. 80		<hr/>		
		5,926. 61		
Uebertantwertb auf 31. Dezember 1859		11,301. 59		
		<hr/>		
		17,228. 20		
Meines Einnehmens der allgemeinen Verwaltung		1,017. 84		
		<hr/>		
Uebersrag	1,017. 84		6,269. 93	

	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Uebertrag				
Dachschieferverwaltung.				
Einnahmen:				
Einnahmen von verkauften Dachschiefeln	.	.	14,681. 66	.
Inventar der Dachschieferverwaltung auf	.	.	11,348. 92	.
31. Dezember 1860	.	.	<u>26,030. 58</u>	.
Ausgaben:				
Fabrikations- und Ausbeutungskosten (incl.				
Fr. 5,135. 92 außergewöhnliche Kosten	.	.	15,880. 26	.
zur Sicherstellung des Betriebes)
Das Inventar der Dachschieferverwaltung	.	.	13,413. 70	.
auf 31. Dezember 1859 betrug	.	.	<u>29,293. 96</u>	.
Verlust auf der Dachschieferverwaltung	.	.	.	3,263. 38
Verlust auf den Bergbauprodukten pro 1860
Reinertrag des Bergbauregals	.	.	.	<u>2,245. 54</u>
	.	.	.	4,024. 39

Abschreibung in 1860 Fr. 1,332. 84
 Die Jahre 1859 betrug der Bestand des Inventars Fr. 21,048. 82

Grundsteuer im Jura.

Brutto-Ertrag	Fr. 238,745. 82
5 % Bezugskosten an die Einnehmer	„ 11,368. 82
	<hr/>
Netto-Ablieferung der Steuereinnehmer	Fr. 227,377. —
Abzug der Ausgaben :	
Besoldung des Grundsteuerdirektors	Fr. 2,100. —
„ der Grundsteuer-	
aufseher	„ 5,400. —
„ des Verifikations-	
ingenieurs des Kadasters „	„ 2,200. —
	<hr/>
	Fr. 9,700. —
Büreau-, Reise- und Druck-	
kosten	Fr. 1,912. 20
	<hr/>
	„ 11,612. 20
Reinertrag der Grundsteuer des Jura	Fr. 215,764. 80
(Ueber die Kadastervorschüsse siehe „Kantonsbuchhalterei“.)	

Einregistrierung im Jura.

Der Gesamtbetrag der in den Amtsbezirken Pruntrut, Delsberg, Freibergen und Laufen bezogenen Einregistrierungsgebühren beläuft sich auf Fr. 58,691. 94

Diese Gebühren betragen im Jahre 1859 „ 56,212. 97

Mehreinnahmen in 1860 Fr. 2,478. 97

Von diesen pro 1860 eingegangenen Gebühren wurden zu Händen des Staates bezogen :

Die Hälfte der Handänderungsgebühren	Fr. 15,168. 73
Ein Fünftel des Reinertrags der übrigen	
Gebühren	„ 7,212. 43
	<hr/>
Zusammen	Fr. 22,381. 16
Im Jahr 1859 betrug der Antheil des Staates „	21,048. 32
Mehrertrag in 1860	<u>Fr. 1,332. 84</u>

Von den bezogenen Gebühren fallen auf die einzelnen Amtsbezirke:

	Gebühren.				Zusammen.	
	Einregistrirungs= Fr.	Kp.	Hypotheken= Fr.	Kp.	Fr.	Kp.
Bruntrut	24,244.	69	1,506.	25	25,750.	94
Delsberg	12,869.	69	985.	06	13,854.	75
Freibergen	12,735.	43	766.	90	13,502.	33
Laufen	5,182.	99	400.	93	5,583.	92
Total	55,032.	80	3,659.	14	58,691.	94

Diese Summe vertheilte sich gemäß bestehenden Verordnungen folgendermaßen:

A. Verwaltungskosten	Fr. 7,460. 98
B. die dem Staate zukommende Hälfte der Handänderungsgebühren	Fr. 15,168. 73
C. der dem Staate zufallende Fünftel des Reinertrages der übrigen Gebühren	„ 7,212. 43
	„ 22,381. 16
D. Antheil der Gemeinden	„ 28,849. 80
Total gleich den Einnahmen	Fr. 58,691. 94

Von dem Antheil der Gemeinden bezogen diejenigen des Amtsbezirks

Bruntrut	Fr. 12,771. 77
Delsberg	„ 6,952. 86
Freibergen	„ 6,282. 43
Laufen	„ 2,842. 74
Wie oben	Fr. 28,849. 80

In obigen Ergebnissen nicht inbegriffen sind die Erbschafts- und Schenkungsabgaben, welche am Plage der vor Erlaß des Gesetzes vom 27. November 1852 in den Amtsbezirken Bruntrut, Delsberg, Freibergen und Laufen auf Erb-

schaften und Schenkungen bezogenen Einregistrierungsgebühren erhoben werden und deren Reinertrag mit Fr. 7095. 20 der Steuerverwaltung abgeliefert worden ist.

(Siehe den angehängten Auszug aus der Staatsrechnung pro 1860.)



Uebersicht

der Staatsrechnung vom Jahr 1860 in Vergleichung mit derjenigen von 1859 und mit dem Staatsbudget pro 1860.

Rechnung von 1859.				Einnahmen.				Budget für 1860.				Rechnung von 1860.			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	I. Ertrag des Staatsvermögens.				Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
257,983	05			A. Liegenschaften.											
				Waldungen				265,100	—			284,989	57		
				NB. In der Rechnung pro 1860 ist begriffen: der Verlust der Holzpeditions-Anstalt in 1860 mit Fr. 6,547. 86.											
37,381	88	295,364	93	Domänen				62,370	—	327,470	—	62,797	24	347,786	81
				B. Kapitalien.											
247,802	11			Zins des Kapitalfonds der Hypothekarkasse				239,110	—			261,166	40		
5,181	92			Zins des Kapitalfonds des innern Zinsrodels				31,810	—			58,800	74		
52,798	66			Zins des Kapitalfonds der Domänenkasse				50,280	—			42,760	50		
40,705	99			Zins des Kapitalfonds der Zehnt- und Bodenzins-Liquidation				27,200	—			30,138	47		
156	45			Zins des Kapitals der Kantonalbank-Obligations-Liquidation				1,200	—			—	—		
				NB. Auf dieser Liquidation ergibt sich in 1860 ein Ausgaben-Überschuß von Fr. 33. 94, der oben bei der Hypothekarkasse in Abzug gebracht ist.											
171,505	35			Zins und Gewinn des Kapitalfonds der Kantonalbank				192,500	—			205,175	—		
16,000	—			Zins des Kapitalfonds der Salzhandlung				16,000	—			16,000	—		
800	—			Zins des Kapitalfonds der Staatsapothek				800	—			800	—		
37,343	49			Zinse aus momentanen Anlagen von Geldern der Kantonskaffe				—	—			60,876	21		
		572,293	97							558,900	—			675,717	32
				II. Ertrag der Regalien.											
812,717	08			Salzhandlung				735,342	—			817,089	71		
224,812	76			Postregal, eidgenössische Entschädigung				249,252	—			344,152	38		
				NB. In der Rechnung pro 1860 befindet sich ein Nachtrag für die Jahre 1849—1859 von Fr. 148,577. 60, inbegriffen die Zinse vom 1. Jänner bis und mit 9. März 1860 à 4 % mit Fr. 1,115. 06.											
13,700	58			Bergbauregal				14,047	—			4,024	39		
5,134	01			Fischereizinse				4,500	—			4,899	82		
20,948	—			Jagdpatente				16,500	—			20,415	35		
		1,077,312	43							1,019,641	—			1,190,581	65
				III. Ertrag der Abgaben.											
				A. Indirekte Abgaben.											
275,000	—			Zölle und Lizenzgebühren; Entschädigung vom Bunde				275,000	—			275,000	—		
947,207	59			Ohmgeld				700,000	—			926,253	82		
192,678	56			Patent- und Konzessionsgebühren				182,000	—			195,745	46		
109,920	29			Stempel				110,000	—			113,173	55		
8,001	03			Amtsblatt				5,000	—			6,250	68		
145,675	89			Handänderungs- und Einregistrierungsgebühren				130,000	—			163,906	33		
51,419	95			Kanzlei- und Gerichtsemolumente				53,000	—			57,065	91		
20,214	05			Bußen und Konfiskationen				17,000	—			18,355	06		
51,383	62			Militärsteuern				40,000	—			57,559	92		
85,798	74			Erb- und Schenkungsabgaben				101,000	—			104,552	48		
		1,887,299	72							1,613,000	—			1,917,863	21
				B. Direkte Abgaben.											
985,866	83			Grund-, Kapital- und Einkommenssteuer des alten Kantonsstheils				939,500	—			975,189	03		
185,177	23			Grundsteuer des neuen Kantonsstheils (Jura)				184,800	—			184,741	14		
		1,171,044	06							1,124,300	—			1,159,930	17
				IV. Verschiedenes.											
2,208	76			Beiträge von Gemeinden und Partikularen zu Geistlichkeitsbefoldungen				1,307	—			1,592	28		
3,639	40			Staatsapothek; Gewinn in 1860				—	—			1,597	58		
		5,848	16							1,307	—			3,189	86
		5,009,163	27	Summe aller Einnahmen						4,644,618	—			5,295,069	02
				Mehr als die Budgetbestimmung										4,644,618	—
														650,451	02

Rechnung von 1859.				Ausgaben.	Budget für 1860.				Rechnung von 1860.			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
33,317	70			I. Allgemeine Verwaltungskosten.								
				A. Großer Rath	30,000	—			18,878	20		
				B. Regierungsrath.								
36,800	—			Befolgungen	43,325	—			43,325	—		
15,759	20			Kredit für unvorhergesehene Ausgaben	20,000	—			18,346	72		
4,248	60			C. Taggelder für Ständeräthe und für								
				Abfindung von Kommissarien	4,000	—			5,153	05		
				D. Staatskanzlei.								
41,669	15			Befolgungen, Büroaufkosten, Bedienung und Unter-	42,318	—			40,604	37		
				halt des Rathhauses								
				E. Regierungsstatthalter und Amts-								
				verweser.								
66,449	30			Befolgungen	71,825	—			71,149	84		
6,125	35			Büroaufkosten	6,500	—			6,501	27		
7,761	58			Beholdungskosten	6,000	—			7,522	49		
738	90			Mietzinsje für Audienzlokale und Archive	850	—			851	40		
				F. Amtschreiber.								
25,574	—			Befolgungen	25,575	—			25,574	—		
433	76			Mietzinsje für Kanzleilokale	500	—			496	26		
		238,877	54				250,893				238,402	60
				II. Direktion des Innern.								
28,401	66			Kosten des Direktorialbüreau's	27,700	—			27,534	32		
30,886	89			Volkswirtschaft	35,000	—			31,105	84		
6,043	91			Gesundheitswesen	7,500	—			6,006	05		
4,128	66			Militärpensionen	4,000	—			3,828	64		
557,478	32			Ausgaben für das Armenwesen des alten Kantons-	579,000	—			549,519	82		
				theils, nach § 85 der Staatsverfassung								
190,009	04			Ausgaben für das Armenwesen des ganzen Kantons,	198,300	—			195,531	32		
				nach § 32 litt. b, §§ 46 u. 47 des Armengesetzes								
		816,948	48				851,500				813,525	99
				III. Direktion der Justiz und Polizei und des								
				Kirchenwesens.								
12,101	40			Kosten des Direktorialbüreau's	12,700	—			12,116	18		
27,594	19			Zentralpolizei	34,150	—			28,945	31		
65,317	99			Justiz- und Polizeiausgaben in den Amtsbezirken	70,300	—			71,195	30		
91,385	73			Strafanstalten	122,540	—			136,833	06		
874	70			Gesetzgebungskommission und Gesetzesrevisionskosten	5,000	—			682	—		
				Kirchenwesen.								
855	45			Büroaufkosten, Konsekrationskosten, Taggelder und								
				Reisevergütungen	1,000	—			928	40		
493,886	12			Protestantische Geistlichkeit	517,739	—			513,631	24		
114,904	97			Katholische Geistlichkeit	116,291	—			114,264	32		
1,193	85			Synodalkosten	1,000	—			1,120	25		
10,047	86			Lieferungen zum Dienste der Kirche	5,469	—			5,467	86		
		818,162	26				886,189				885,183	92
				IV. Direktion der Finanzen.								
5,999	06			Kosten des Direktorialbüreau's	6,300	—			6,307	56		
24,377	07			Kantonsbuchhaltereie und Kantonskasse	24,475	—			24,615	63		
21,237	80			Amtschaffner; Gehalte und Büroaufkosten	22,888	—			22,238	60		
6,226	75			Rechtskosten für die gesammte Finanzverwaltung	5,000	—			5,475	88		
68,295	—			Zins der Behnt- und Bodenzinsliquidationsschuld	62,000	—			59,167	50		
6,125	—			Zins der Nydeckbrückenschuld	4,900	—			4,000	—		
10,921	50			Triangulation und topographische Aufnahme des alten								
				Kantons	14,000	—			11,795	75		
200	—			Telegraphenwesen	200	—			200	—		
		143,382	18				139,763				134,700	92
				V. Direktion der Erziehung.								
10,281	88			Kosten des Direktorialbüreau's	9,800	—			11,218	34		
109,687	40			Hochschule und Subsidianstalten	120,338	—			124,100	52		
164,480	78			Kantons- und Sekundarschulen	183,302	—			185,444	89		
327,553	16			Primarschulen	390,696	—			388,032	28		
17,245	62			Schulinpektorate	20,875	—			19,073	—		
52,270	08			Spezialanstalten: Seminarien in Münchenbuchsee und								
				Brunttrut, Lehrerinnenseminar in Hindelbank, Bil-								
				dung von Lehrerinnen im Jura, Wiederholungs-								
				und Fortbildungskurse; Taubstummenanstalten	75,400	—			72,045	21		
877	15			Synodalkosten	1,000	—			1,183	—		
		682,396	07				801,411				801,097	24
		2,699,766	53	Uebertrag			2,929,756				2,872,910	67

Rechnung von 1859.				Ausgaben.				Budget für 1860.				Rechnung von 1860.			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
		2,699,766	53	Uebertrag			2,929,756	—			2,872,910	67			
				VI. Direktion des Militärs.											
66,467	60			Kanzlei- und Verwaltungskosten	70,982	—			69,106	75					
131,488	17			Kleidung, Bewaffnung und Rüstung der Miliztruppen	150,900	—			150,911	11					
260,392	13			Unterricht der Truppen	334,162	—			329,075	31					
21,125	22			Garnisonsdienst in der Hauptstadt	21,730	—			23,091	94					
105,203	66			Zeughaus; Unterhalt und neue Anschaffungen	77,000	—			76,995	83					
206,857	89			Landjägerkorps	205,175	—			201,067	89					
120,219	68			Außerordentliche Ausgaben; Felddienst pro 1859.	—	—			—	—					
		911,754	35				859,949	—			850,248	83			
				VII. Direktion der öffentlichen Bauten, der Ent- sumpfung und der Eisenbahnen.											
50,981	03			Kosten des Direktorialbüreau's	53,750	—			54,700	33					
50,553	57			Hochbau = Neubauten	33,000	—			33,000	—					
585,897	08			Straßen- und Brückenbau; gewöhnlicher Unterhalt und Neubauten	745,500	—			744,189	37					
24,652	31			Wasserbau; gewöhnlicher Unterhalt und Neubauten	46,000	—			45,867	63					
27,131	61			Entsumpfung und Eisenbahnen	29,500	—			29,496	69					
		739,215	60				907,750	—			907,254	02			
				VIII. Kosten der Gerichtsverwaltung.											
81,909	23			Obergericht und dessen Kanzlei	91,940	—			89,849	07					
121,070	54			Amtsgerichtspräsidenten, Amtsgerichte, Amtsgerichts- schreiber, sammt den Audienz- und Bureau-lokalien und den Bureaukosten der Amtsgerichtspräsidenten	131,185	—			131,220	46					
19,200	81			Staatsanwaltschaft	20,900	—			20,816	97					
17,518	99			Geschwornengerichte	21,000	—			20,263	21					
		239,699	57				265,025	—			262,149	71			
		4,590,436	05	Summe alles Ausgebens			4,962,480	—			4,892,563	23			
				Minder als die bewilligten Kredite							4,962,480	—			
											69,916	77			

Verzeigung des Staatsvermögens auf 31. Dezember 1860.

(Anhang Nr. 1 zur Staatsrechnung pro 1860.)

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo des General-Kapital-Conto's auf 31. Dezember 1859			43,772,162	56
Vermehrung in 1860. (§§ 27 u. 28 b. Gesetzes v. 8. August 1849.)				
1. Wirkliche Vermehrung.				
Für erblose Verlassenschaften	Fr. 1,887.			
Für den Gewinn auf verkauften Stügern und Zubehörden von der Ergänzung der Scharfschützen-Verwaffung in 1860; laut Jahresrechnung	" 227.			
Für bezogene Loskaufsummen für die jährlichen Beiträge an die Besoldungen der Pfarerer zu Eifelen und Laupen; laut Rechnung über die Domänen-Kasse pro 1860	" 434.			
Für Vermehrung des Schätzungswerths des Zeughaus-Inventars	" 18,376.			
Für neu hinzugekommene Bodenzins-Kapitalien; laut Rechnung über die Feudallasten-Liquidation pro 1860	" 390.			
			21,316	54
2. Vermehrung durch Berichtigung.				
Für Mehrerlös auf verkauften Liegenschaften; laut Rechnung der Forst- und Domänen-Direktion pro 1860	Fr. 53,035.			
Für Mehrerlös auf verkauften Waldungen; laut Rechnung der Forst- und Domänen-Direktion pro 1860	" 7,456.			
			60,491	84
			81,808	38
Verminderung in 1860.				
1. Wirkliche Verminderung.				
Für Verlust auf den an Geometer Besen gemachten Kadastervorschüssen	Fr. 2,569.			
Für Elimination der restanzlichen Schuld des alt-Amtschreibers Bbinden in Laupen, Genehmigung des Regierungsraths vom 23. Juli 1860	" 215.			
Für Elimination der Forderung an Chr. Fankhauser von Trub, als Unternehmer der Lannen- und Worblausenstraße, laut Beschluß des Großen Rathes vom 23. Nov. 1860	" 33,333.			
Für Verlust auf der in den Kantonalbank-Obigations-Resanzen enthaltenen Forderung an die Gebrüder Zahnd in der Heitern zu Tafers, laut Rechnung über die Hypothekar-Kasse pro 1860. (Beschluß des Regierungsraths vom 25. Juni 1860)	" 319.			
			36,437	18
2. Verminderung durch Berichtigung.				
Für Verminderung des Schätzungswerths des Inventars des Kantons-Kriegskommissariats	Fr. 67,663.			
Mindererlös auf den der eidg. Münzverwaltung verkauften eisernen Geldfisten und Geldstöcken	" 256.			
Mindererlös auf einer von der Stempelverwaltung verkauften alten Stempelpresse	" 29.			
Mindererlös auf verkauften Kornhaus- und Kellereffekten, laut Rechnung der Forst- und Domänen-Direktion pro 1860	" 32.			
			67,981	39
			104,418	57
Guthaben des General-Kapital-Conto's auf 31. Dezember 1860				
Saldo der Ueberschuß-Rechnung der laufenden Verwaltung auf 31. Dezember 1860			43,749,552	37
1. Der restanzliche Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben von den Jahren 1857, 1858 und 1859 betrug laut Rechnung pro 1859				
			714,557	30
Davon wurden direkt verwendet:				
Für die Vollendung der Neuchette-Straße, incl. Bözingenbrücke, im Jahr 1860, laut außerordentlichem Budget pro 1860	Fr. 30,513.			
Entschädigung der Amtschreiber für die Grundbuchbereinigung, laut Beschluß des Großen Rathes vom 11. März 1859 und 6. Januar 1860	" 81,627.			
			112,140	83
2. Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben im Jahr 1860				
			602,416	47
			402,505	79
Guthaben der Ueberschußrechnung auf 31. Dezember 1860				
			1,004,922	26
Gleich dem reinen Vermögen des Staats auf 31. Dezember 1860				
			44,754,474	63

Vermögens-Stat auf. Dezember 1860.

(Anhang Nr. 2 zur Stammung pro 1860.)

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Rechnungs=Restanzen. Aktiv=Restanzen	4,267,869	97		
Passiv=Restanzen	162,456	15		
			4,105,413	82
II. Kapitalfonds in Handlungen für den Staat.				
Holzpeditionsanstalt für die Stadt Bern	13,000	—		
Kantonalbank	3,500,000	—		
Staatsapothek	20,000	—		
Salzhandlung	400,000	—		
			3,933,000	—
III. Zinstragende Staatskapitalien.				
a. Hypothekarkasse	6,929,765	99		
b. Innerer Zinsrodell	649,765	98		
c. Domänenkasse	1,008,624	16		
			8,588,156	13
IV. Zweifelhafte Debitoren			28,207	26
V. Vermögen in Gebäuden, Pachtgütern und freien Forstwaldungen.				
a. Gebäude- und Pachtgüter-Kapital	10,047,059	73		
b. Forst-Kapital	15,355,072	40		
			25,402,132	13
VI. Zehnt-, Bodenzins- und Ehrschag=Ablösungs=Kapitalien.				
a. Zehntkapital-Konto	277,034	74		
b. Bodenzinskapital-Konto	218,368	07		
c. Ehrschagkapital-Konto	89	68		
d. Kapital=Abtretungen von Privatberechtigten	41,459	93		
			536,952	42
VII. Geräthschaften-Konto			3,666,525	05
			46,260,386	81
Abzuziehen :				
Passivschulden-Rechnung.				
Glasholzer-Kapital	Fr. 7,246.	38		
Domänenkasse und Feudallasten=Liquidation. Die Passiv des Rechnungsgäbers	" 54,501.	77		
Innerer Zinsrodell. Die Passivrestanz des Rechnungsgäbers	" 5,033.	41		
			66,781	56
Zehnt- und Bodenzins=Liquidationsschuld.				
a. Vergütungen an Privatberechtigte	Fr. 552,898.	59		
b. Rückerstattungen an frühere Loskäufer	" 812,318.	89		
c. Abtretungen von Privatberechtigten	" 73,913.	14		
			1,439,130	62
			1,505,912	18
Reines Vermögen Staats auf 31. Dezember 1860			44,754,474	63
Die Ueberschuß=Rechnung der laufenden Verwaltung fordert vom Vermögen des Staats :				
1. Den restanzlichen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben in Jahren 1857, 1858 u. 1859	602,416	47		
2. Den Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben im Jahr 1860	402,505	79		
			1,004,922	26
Restanz des Generalkapitonto's auf 31. Dezember 1860			43,749,552	37

